

Kamener Zeitung

4088

Anteiliges Anzeigenblatt für Kamen.
Für den Raum der einspalt. Diamantzeile 10 Goldpfennige, von Späterem direkt auftragene Anzeigen aus dem Verordnungsblatt 6 Goldpfennige. Familienanzeigen, Stellen- u. Wohnungsangebote 3 Goldpfennige. Bekanntmachungen 5 Goldpfennige. Notationsdruck und Verlag der Kamener Zeitung G. m. b. H. in Kamen. Geschäftsstelle: Kamen, Markt 15, Fernr. 1.

Volksfreund für Kamen und Umgegend verbunden mit der Märkischen Zeitung.

Unfall-Unterstützung entsprechend den Bedingungen.

Erscheinung täglich.
Bezugspreis für den 18. Monat 2 Goldmark. Falls man in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert wird, hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: E. Schultze, Kamen.

Nr. 291 (1. Blatt)

Sonntag, den 12. Dezember 1925.

53. Jahrgang

Die Wirtschaftskrise wächst. Stilllegungspläne bei der Phoenix A.-G.

Von der Zeitung der Phoenix A.-G. (Abt. Westfälische Union)

in Kamen

Wie schon gemeldet, beim Demobilisierungs-Komitee in Kamen ein Antrag auf Stilllegung ihres Werkes eingereicht worden. Eine Entscheidung über den Antrag ist noch nicht erfolgt, da zwischen einem Regierungsvertreter und der Werksleitung an Ort und Stelle noch Verhandlungen erfolgen sollen.

Wie man hierzu von beteiligter Seite erzählt, handelt es sich bei diesem Antrage um eine Vorfristung der Stilllegung, da bei einer Stilllegung, wenn auch nur vorübergehend, eine Spannung von vier Wochen eingeplant werden muß. Ob eine wirkliche Stilllegung nach Ablauf der Frist erfolgt, richtet sich nach dem Ergebnis der Verhandlungen über die Verbandsbildung, die zurzeit im Gange sind. Bei einem Scheitern dieser Verhandlungen wird bei dem gegenwärtigen Verlustbetrieb eine Betriebsstilllegung nicht zu umgehen sein, jedoch soll auch dann noch ein kleiner Teil der 5000 Mann betragenden Belegschaft weiterbeschäftigt werden.

Wie zu den Betriebsbeschränkungen bei der Phoenix A.-G. weiter mitgeteilt wird, soll in der Abteilung

Fürder Verein in Hörde

am Sonntag, den 13. Dezember, ein Hochfest gefeiert werden. Außerdem liegt bekanntlich der Stahlwalzwerksbetrieb still. Wann die Wiederaufnahme der Arbeit in dem Stahlwerk erfolgt, ist noch nicht zu übersehen.

Betriebsbeschränkungen in der Bielefelder Textilindustrie.

Die Ravensberger Spinnerei, die den Betrieb mit Ausnahme an zwei Wochentagen bisher aufrecht erhalten hat, wird ab 18. Dez. vorläufig auf 4 Wochen, den Betrieb ganz einstellen. In diesem Tage kommen 800 Arbeiter zur Entlassung. In verschiedenen anderen Fabriken der Bielefelder Textilindustrie werden etwa 900 Arbeiter auf längere Zeit entlassen.

Erwerbslosenunterstützung — Beamtenbesoldung.

Beschlüsse des Haushaltsausschusses des Reichstages.

Gestern beschloß der Haushaltsausschuß des Reichstages, daß mit sofortiger Wirkung die Unterhaltungsätze in der

Erwerbslosenunterstützung

für die Hauptunterstützungsempfänger um 20 v. H. erhöht werden sollen. Für unterstützungsberechtigte Familienangehörige sollen die Unterhaltungsätze um 10 Prozent erhöht werden. Die Höchstgrenzen für eine Familienunterstützung werden ebenfalls um 10 Prozent erhöht. Dieser Beschluß tritt an Stelle des vorhergegangenen Beschlusses des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages.

Der Haushaltsausschuß setzte hierauf seine Beratungen über die

Beamtenbesoldungsfrage

fort. Zur Weiterberatung der Beamtenbesoldungsfrage und zur schnellen Erstellung von endgültigen Beschlüssen wurde im Verlaufe des Abends vom Haushaltsausschuß des Reichstages ein Unterausschuß eingesetzt. Staatssekretär Fischer vom Reichsfinanzministerium schlug dem Ausschuß im Interesse einer schnell zu erledigenden Zuwendung für die Beamten und Angestellten folgende Regelung vor: Es soll den Beamten, Barkegeln- und Ruhegehaltsempfängern, Angestellten und Beamtenhinterbliebenen der Gruppen 1 bis 4 eine einmalige Zuwendung in Höhe von einem Viertel eines Monatsbezuges, den Beamten der Gruppen 5 und 6 eine solche von einem Fünftel eines Monatsbezuges gegeben werden, mit der Maßgabe, daß der Mindestbetrag für Bezüge auf 30 Mark festgesetzt wird, der sich für jeden Frauen- und Kinderzuschlag um je 5 Mark erhöht und für die Vollwaisen insgesamt 10 Mark beträgt. Die

Kriegsbeschädigten und Kriegs-hinterbliebenen

sollen eine Zuwendung von einem Viertel eines Monatsbezuges erhalten. Staatssekretär Fischer erklärte hierzu, daß dies gegenwärtig das Beste sei, was bei dem Stande der Finanzen auszuführen sei. Man müsse auch die Auswirkungen bedenken, die auf die Finanzen der Länder entfielen, und man wolle doch vor allem Kasse halten.

Die Beauftragung Dr. Luthers

Wie das „Berliner Tageblatt“ wissen will, wird der Reichspräsident heute mittag Reichsfanzler Dr. Luther mit der Kabinettsbildung betrauen.

Zu der zu erwartenden Betrauung Dr. Luthers durch den Reichspräsidenten bemerkt die „Tägliche Rundschau“: Reichspräsident von Hindenburg hatte im Bewußtsein seiner hohen Amtspflichten die Initiative ergriffen. Die Parteien haben seinem Appell Folge geleistet, und es besteht jetzt die Möglichkeit, sie alle an den gemeinschaftlichen Verhandlungstisch zu bringen und festzustellen, wie weit der gute Wille für eine Verständigung und zum Verzicht auf einseitige Forderungen reicht. Diese Feststellung aber ist Sache derjenigen Persönlichkeit, die von dem Vertrauen des Reichspräsidenten zur Regierungsbildung berufen wird. Man wird damit rechnen können, daß dann der Möglichkeit der Großen Koalition rasch auf den Grund gegangen wird.

Es ist ja jetzt insofern bereits ein gewisser Abschluß erreicht, als nunmehr von allen für die Regierungsbildung in Betracht kommenden Parteien Meinungsäußerungen dahin vorliegen, daß sie bereit sind, über die Frage der Großen Koalition in Verhandlungen ein-

Nach längerer Aussprache wurde festgestellt, daß sich die Mehrheit des Ausschusses nicht auf den Standpunkt der Regierung stellen könne. Es wurde vielmehr

ein Antrag des Zentrums angenommen, worin verlangt wird, daß der allgemeine Zensusaufschlag für die Beamten der Gruppen 1 bis 4 von 12½ Prozent auf 25 Prozent, für die Beamten der Gruppen 5 und 6 von 12½ Prozent auf 20 Prozent erhöht werden soll. Die Beträge können kapitalisiert und in einmaliger Summe ausbezahlt werden.

Die Not der Landwirtschaft.

Eine Rede des preussischen Landwirtschaftsministers.

(Sitzung des Preussischen Landtages vom 11. Dezember 1925.)

Der Preussische Landtag setzte gestern die dritte Lesung des Haushaltsplanes fort. Im Mittelpunkt der Aussprache stand eine Rede des Landwirtschaftsministers Steiger über die Notlage der Landwirtschaft, die er als außerordentlich groß bezeichnete. Besonders schwierig sei die Lage beim Kartoffel- und Zuckerrübenbau. Schwer lasse der Stenerdruck auf der Landwirtschaft, so daß sie gezwungen gewesen sei, die Substanz anzugreifen. (Hört, hört!) Deshalb sei man auch bei Stundung der Steuern entgegengekommen.

Die Politik der Reichsbahn habe der Landwirtschaft gleichfalls schwer geschadet.

Besonders mühten auch für Gemüse und Obst Erleichterungen geschaffen werden. Es gelte, die Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft zu erhalten. Deshalb seien Zahlungsvereinigungen bei Rückzahlungen der Kredite weiter zu gewähren; die Regierung habe da weites Entgegenkommen gezeigt und zeige es noch. Von der Reichsbank ist ein Betrag von 400 Millionen für Düngemittel bereitzustellen. In der Verwendung von Düngemitteln dürfe kein Stillstand eintreten, um die neue Ernte nicht zu gefährden. Ohne einen sicheren und billigen Kredit könne die Landwirtschaft allerdings nicht weiter arbeiten. Eine Gesundung der Wirtschaft sei ohne Gesundung der Landwirtschaft nicht möglich. (Lebh. Beifall.)

Im weiteren Verlaufe der Aussprache wandte sich Abg. Hiller-Spitzberg (Dnt.) gegen die vorgelegten Ausführungen des Landwirtschaftsministers. Die Angaben über den amerikanischen Kredit seien unzutreffend gewesen. Die Regierung habe nicht rechtzeitig geholfen und habe ihr Geld lieber den Barons und Konsorten gegeben; so müsse man jetzt die hohen Zinsen für das „Teufels-geld“ zahlen. Die Verschleuderung öffentlicher Gelder, die Landwirtschaft habe uns so ins Elend gebracht.

Abg. Klost (Ztr.) wies auf die hohen Erwerbslosenziffern namentlich in Rheinland und Westfalen hin und schloß die katastrophale Wirtschaftslage. Der Spruch „Dat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt“ müsse heute abgeändert und auf den Arbeiter und Angestellten bezogen werden. Zur

zutreten. Das Verfahren Hindenburgs, selbst zu verhandeln, während die Parteibözen lieber mit einem Mittelsmann verhandelt hätten, hat sich aufsehnend recht bewährt. Öffentlich kann die Persönlichkeit des Reichspräsidenten sich im Streit der Meinungen auch weiterhin energisch geltend machen. Die Fraktionen und Führer, die gewöhnt sind, in endlosen Reden und Vorschlägen ihr Licht leuchten zu lassen, bis dann nach Wochen oder Monaten endlich eine Krisis notdürftig gelöst ist, braucht solch kräftigen Druck, um zur Sachlichkeit zu kommen.

Severing für die Große Koalition.

In dem sozialistischen Monatsheft tritt der preussische Minister des Innern Severing für die Notwendigkeit der Großen Koalition ein. Ihr Scheitern, schreibt er, wäre der erste Schritt, der uns wieder von Locarno und damit von Europa entfernen würde. Das wäre kein Aufbau, das wäre reine Trümmerei. Wichtiger, als alle Richtlinien hier einzutragen, ist die Erkenntnis, daß es der Zusammenfassung aller produktiven Elemente des deutschen Volkes bedarf, um für eine längere Zeit unserem Land Erleichterungen fernzuhalten und die formalen Bestimmungen der Locarnoverträge zu fruchtbarer Auswirkung zu bringen.

Behebung des Notstandes der breiten Massen müßten Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ein Arbeitslosenberufungsgebot, wie die Sozialdemokraten es fordern, sei zurzeit nicht angebracht. Ermöglicht sei, daß ausgedehnte Notstandsarbeiten in Angriff genommen werden. Zur Behebung des Baumanstandes müßten größere Mittel aus der Hauszinssteuer zur Verfügung gestellt werden, um Arbeit zu schaffen. Auf die Reichsregierung sei einzuwirken, daß eine Umgestaltung und Umstellung der überflüssigen Arbeitskräfte in andere Provinzen vorgenommen werde. Für die hohenzollernische Bindung sei jetzt die ungeeignete Zeit; sie müsse in ruhigeren Zeiten erfolgen.

Abg. Dr. v. Campe (D. Vp.) kritisierte die Art, wie die Frage der Vermögensänderung mit den Hohenzollern jetzt in dieser Zeit der Not in die Öffentlichkeit gebracht worden ist. Der Ausgangspunkt zur Lösung der Frage müsse das Recht sein. Aber es war nicht opportunistisch, die Sache in der Weise zu betreiben, wie es seitens der Regierung geschehen ist. Freilich geht es nicht an, die Regelung durch ein Ausnahmegesetz, wie es der demokratische Antrag im Reichstag bedeutet, vorzunehmen.

Die Fürstenabfindung.

Finanzminister Dr. Höpfer-Meyer äußerte sich zu der Abfindung mit den Hohenzollern. Wenn man, so betonte er, die Auseinandersetzung dem Gerichte überlassen hätte, so hätte das nicht geschehen können ohne schweren finanziellen Schaden für den Staat. Der Staat hat alle die geführten Prozesse verloren, außerdem hat er noch schwere Prozeßkosten zahlen müssen. Der Staat drang mit seinen Eigentumsansprüchen nicht durch. Daher mußte also der Weg des Vergleichs gesucht werden. Die Verhandlungen sind von der Finanzverwaltung geführt worden mit Zustimmung des Staatsministeriums. Bei den Verhandlungen mit der Krone habe ich nie ein Wohl daraus gemacht, daß ich diese Vergleiche nie befürworten würde, wenn uns der Reichsgefegebe die Ermächtigung zu einseitiger Regelung gegeben hätte. Wird die Ermächtigung nun gegeben, so wird die Staatsregierung entsprechend vorgehen. Mit Rücksicht darauf sieht sie zunächst davon ab, die Vorlage beim Staatsrat und Landtag weiter zu verfolgen.

Ein Zwischenfall.

Zum Schluß der gestrigen Sitzung kam es zu einem Zwischenfall, der in eine Schlägerei auszuarten drohte. Der Abgeordnete Gauger (Dnt.) wandte sich in heftigen Ausführungen gegen die vorgelegte Bemerkung des Landwirtschaftsministers Braun zur Notlage der Bauern, daß immer von denen am meisten der Ruf nach Mehrarbeit erhoben werde, die am wenigsten arbeiten. Der Redner führte, von lebhaftem Beifall der Deutschnationalen begleitet, aus: „Wenn ich die Mägen der

reichen Leute so schnell kennen gelernt hätte, wie Sie, Herr Ministerpräsident, dann würde ich mich nicht als Richter über die Arbeiter aufwerfen. Wenn Sie wüßten, wie die Landwirte und die Bauern arbeiten müssen, würden Sie Ihre Worte zurückziehen. So wie Sie, Herr Ministerpräsident, arbeiten, werden Sie diese Bauern nicht zur Grundlage Ihres Staates machen. Einen derartigen Ministerpräsidenten lehnen wir ab. (Lebhafter Beifall auf der Rechten, Zischen links.)

Ministerpräsident Braun erklärte hierauf, daß man hier ein vorzügliches Beispiel erlebt habe, wie die Grundlage für die verlogene Agitation geschaffen werde.

Bei diesen Worten des Ministerpräsidenten setzte bei den Deutschnationalen ein minutenlanges Lärmen ein. Dem Ministerpräsidenten wurden dauernd Schlußrufe zugerufen. Da der Präsident den Lärm nicht belegen konnte, wurde die Sitzung auf 10 Minuten unterbrochen. Nachdem der Präsident seinen Platz verlassen hatte, drangen eine Anzahl Sozialdemokraten gegen die Deutschnationalen vor und

es drohte zu einer Schlägerei zu kommen, die nur mit Mühe durch das Zutrittsverbot einiger ruhiger Abgeordneter von rechts und links verhindert werden konnte. In der Pause wurden die Deutschnationalen beim Präsidenten vorstellig, daß er gegen die beleidigenden Reden des Ministerpräsidenten einschreite. Die Weiterberatung wurde auf Sonntag verlagert.

Deutscher Reichstag.

Fortsetzung der Sitzungsberatung.

Sitzung vom 11. Dezember 1925.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein von den Kommunisten eingebrachter Gesetzesentwurf, wonach alle Reichsvereinigungen wegen der Abfindung der Fürstenhäuser bis zur reichsgesetzlichen Regelung ausgesetzt werden sollen, und neue Verfahren nicht mehr eingelegt werden sollen, dem Reichsausschuß überwiesen.

Die dritte Lesung des Haushaltsplans wurde dann beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fortgesetzt.

Abg. Rönneberg (Dem.) erfuhr um Auskunft, in welchem Umfang öffentliche Mittel zur Stärkung der Genossenschaften des Reichsverbandes verwendet, und wie weit solche Mittel beim Zusammenbruch der Genossenschaft verloren worden sind. Der Redner forderte wirksame Hilfe für die Pächter und erbot Beifall gegen die Getreidebewegungsvorlage.

Abg. Kerschbaum (Wirtsch. Vgg.) führte die Not der Landwirtschaft auf die Revolution und die Inflation zurück. Viehzucht und Weinbau seien erschreckend zurückgegangen. Der Redner verlangte steuerliche Erleichterungen für die bäuerlichen Wirtschaftsbetriebe.

Verlängerung der Geltungsdauer der Grundvermögenssteuer in Preußen.

Der Hauptausschuß des Preussischen Landtages beschäftigte sich gestern mit dem Gesetzesentwurf zur Verlängerung der Geltungsdauer der Grundvermögenssteuer bis zum 31. März 1927. Der Finanzminister erklärte, daß leider die Bewertung der landwirtschaftlichen Grundstücke, die bekanntlich auf Grund des Reichsbewertungsgesetzes einheitlich für das ganze Reich erfolgen sollte, bis jetzt noch nicht fertig geworden sei und daß daher diese Werte zur Grundlage der preussischen Grundvermögenssteuer noch nicht angenommen werden könnten. Es bleibe daher nichts anderes übrig, als eine Verlängerung der Geltungsdauer des alten Gesetzes bis 31. März 1927. In der Abstimmung wurde die Regierungsvorlage mit 15 gegen 13 Stimmen angenommen. Hinsichtlich der Neubauten wurde einstimmig beschlossen, alle seit dem 1. April 1925 eingerichteten Neubauten und die dazu gehörenden Hofräume auf die Dauer von drei Jahren von der Grundsteuer zu befreien.

Die Bedrückung Südtirols.

In Bozen tragen seit einigen Tagen auch alle Aufschriften in den Kirchen an erster Stelle den italienischen Wortlaut. Die deutschen Schulkinder sind verpflichtet, die italienischen Predigten zu besuchen. Die Schulbehörden haben für den ganzen Bozener Bezirk angeordnet, daß der Religionsunterricht für die deutschen Kinder in italienischer Sprache zu erteilen ist. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat zur Folge, daß den Seelsorgern die Erlaubnis zur Erteilung des Religionsunterrichts entzogen wird.

Ramen, den 12. Dezember.

Berne, 12. Dez. (Um die Vergarbeiter-Ent-
lassungen.) Zwischen Vertretern der Zechen und
der Gewerkschaften und unter Beisein des Land-
rates von Lidinghausen und des Bürgermeisters
von Warne, fanden am 10. Dezember auf der

zu Ulma, 12. Dez. (Für die Erwerbslosen.) In der Stadtvorordnetenversammlung vom 10. Dez. wurde neben der Bürgermeisterwahl, deren Ergebnis wir bereits mittheilten, ein Dringlichkeitsantrag des Magistrats betr. Erwerbslosenfürsorge behandelt. Derselbe wurde nach Ablehnung eines weitergehenden sozialdemokratischen Antrages und längerer Debatte angenommen. Hiernach werden vorläufig für eventl. Unterstützungen 20 000.— Mk. bewilligt. In diesem

Lebhafte Debatten löst ein Magistrats- Antrag aus, der 20 000 M. als besondere Beihilfe für die Erwerbslosen zu Weihnachten fordert. Es wird eine gleiche Summe für den Monat Januar in Aussicht gestellt. Daraufhin wird der Antrag angenommen. Die Gemeinnützige Vereinigung bringt einen Antrag ein, daß, wenn die Stieblung fertiggestellt sein wird, eine Hauptstraße, oder ein großer Platz nach dem Bodenreformer Dr. Adolf Damasko benannt werden soll. Der Antrag wird dem Magistrat als Material überwiesen. Mit den üblichen kleinen Anfragen erreicht die Sitzung ihr Ende.

(Ein rheinisch-westfälischer Kulturtag.)
Nachdem bekannt geworden, daß sich die hiesigen Lehrer aller Richtungen und Bekenntnisse dahin geeinigt hatten, vom 3. bis 7. Januar 1926 eine pädagogische Woche abzuhalten, haben sich linksrheinische Organisationen vereinigt, um noch vorher einen „rheinisch-westfälischen Kulturtag des werktätigen Volkes“ in der Westfalenhalle, und zwar am Sonntag, den 13. Dezember, zu veranstalten. Der Allgemeine Arbeiter-Gesang-Verein wird mit 300 Sängern die Teilnehmer begrüßen. Es fällt auf, daß die E. F. D. den Aufzug für den „Kulturtag“ nicht mit unterzeichnet hat.

Hagen, 11. Dez. (Drückende Theater Sorgen in Hagen.) Mit drückenden Theater Sorgen ist, wie andere Städte, auch die Stadt Hagen belastet. In einer Zwischenbilanz der Stadthauptkasse ist

Bochum, 11. Dez. (1,5 Mill. Bochumer Fehlbetr.) In dem vorliegenden städtischen Wirtschaftsbericht, der mit dem 1. November abgeschlossen ist, heißt es wie folgt: Die anhaltende Wirtschaftsnot wirt sich weiter in der städtischen Finanzverwaltung aus. Die Schwierigkeiten der Steuereinzahlung sind groß. In mindestens der Hälfte der Steuerfälle hat die Hilfe der Stundung und Ratenzahlung gewährt werden müssen. Der Wirtschaftsbericht weist ferner auf dem Haushaltsplan einen erhöhten Zinsfußbedarf von 445 800 M. auf. Einem Fehlbetrage von 1,5 Mill. Mark steht eine vor-

Der Christliche Metallarbeiter-
verband zur Organisationsfrage im
Bergbau und zum Reichsknapp-
schaftsgeiz.

Essen, 11. Dezbr. Am Sonn'tag fand in Essen eine vom Christlichen Me a l arbeiterver-

der den enberufene Bezirks-Delegierten-Konferenz für die im Ruhrbergbau beschäftigten Berufsarbeiter statt. Aus allen Orten und Verwaltungsteilen des Verbandes waren die Delegierten zahlreich erschienen. Bezirksleiter Burgard eröffnete und leitete die Konferenz und wies einleitend auf die Wichtigkeit der gewerkschaftlichen Betätigung aller im und für den Bergbau tätigen Berufsarbeiter hin. Dann behandelte Grüne-Essen das Thema: „Die Berufsentwicklung im Bergbau und die Tätigkeit des Größlichen Mea-larbeiterverbandes für die Berufsarbeiter über Tage.“ Redner zeichnete zuerst ein Bild von der Entwicklung der einzelnen Bergbauarten und der durch die Fortschritte auf dem Gebiete der Technik und des Fortschritts entstandenen und im Entstehen begriffenen Anlagen und der darin beschäftigten Arbeiter. Die Zahl der in Nebenbetrieben des Bergbaus und auf den Zechenplätzen für den Bergbau tätigen Arbeiter der verschiedensten Industriezweige nehme immer weiter zu, zumal die Zechenbesitzer dazu übergingen, die notwendigen Bauten, Maschinen und Anlagen etc. in eigener Regie herzustellen, und nicht mehr durch fremde Unternehmer. Für die Zugehörigkeit der im Bergbau und auf den Zechenplätzen beschäftigten Arbeiter zu einer gewerkschaftlichen Organisation, könne nicht die zufällige Arbeitsstelle, sondern müsse die Art der Arbeit, der Beruf, maßgebend sein. Nur durch den zuständigen Berufsverband könnten die Interessen der Berufsarbeiter vertreten werden. — Folgende Entscheidung wurde einstimmig angenommen: „Die heutige Konferenz des Größlichen Mea-larbeiterverbandes befaßte sich nach einem Referat des Kollegen Grüne-Essen mit einer ausgiebigen Aussprache mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen sowie der Organisationsfrage der im Bergbau beschäftigten Berufsarbeiter. Konferenz freistufte sich das ablehnende Verhalten der Bergbau-Unternehmer in der Lohnfrage und verlangte, daß in Zukunft den Berufsarbeitern Löhne gezahlt werden, die zum mindesten nicht niedriger sind als die Löhne der Berufsarbeiter im Privatgewerbe. Die bessere Bewertung der qualifizierten Handwerker wird dringend gefordert. Eine Schematisierung in der Lohnfrage hält die Konferenz im Interesse einer gesunden Berufsentwicklung nicht für angebracht und wird deshalb abgelehnt. In der Arbeitszeitfrage fordert die Konferenz die umgehende Wiedereinführung des Achtstundentages für alle in ununterbrochenen Betrieben beschäftigten Arbeiter. Für die übrigen Arbeiter fordert die Konferenz ebenfalls die baldige Wiedereinführung der achteinündigen Arbeitszeit, weil auch diese gezwungen sind, sehr oft in schmutzigen und gesundheitschädlichen Betrieben zu arbeiten. Konferenz betont, daß alle für die Koklearbeiter, Zechenmetallarbeiter, Heizer und Maschinen aufgestellten Forderungen nur durch die von den christlichen Gewerkschaften geförderten Berufsverbände durchgeführt werden können. Eine gewerkschaftliche Zusammenfassung sämtlicher Arbeiter, unter und über Tage, gleichviel in welchem Berufszweig tätig beschäftigt sind, lehnt die Konferenz mit Entschiedenheit ab. Wie wäre eine gerechte und zurechnende Interessenvertretung der Arbeiter möglich, wenn Arbeiter aller Berufe und Industrien, wie Bergbau, Kokereien, Ziegel- und Glasbetriebe, Chemische Industrie, des Baugewerbes, der Maschinen- und Elektroindustrie, der Eisenbahn- und anderen Betriebe, die

Handwerk und Kreditnot. Eine Lebensfrage des Handwerks.

Die Handwerkskammer Hannover hielt am Samstag der Obermeisterkonferenz eine Vollversammlung ab, in der in einer Entschiedenheit zur Kreditfrage Stellung genommen wurde. Durch Bekämpfung des Borgwesens, so heißt es darin, durch Zusammenschluß in Genossenschaften zum gemeinsamen Bezug von Rohstoffen und durch sonstige mögliche Mittel der Selbsthilfe muß und soll versucht werden, diese Kreditnot zu beheben. Die trotz dieser Selbsthilfsmassnahmen notwendigen Kredite sollen die Handwerksmeister nach Möglichkeit durch Zusammenfassung in große leistungsfähige Kreditgenossenschaften besorgen und beschaffen. Die Reichsbank, der Staat und die sonstigen Körperschaften werden ersucht, diese Zusammenfassungen des gewerblichen Mittelstandes durch die Bereitstellung entsprechender Mittel in den Stand zu setzen, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Das Gesetz „zur Sicherung der Getreidebewegung“.

Der Reichsrat

Hatte gestern Abend eine öffentliche Vollversammlung, um den Gesetzentwurf zur Sicherung der Getreidebewegung im Wirtschaftsjahr 1925/26 zur Erörterung. Die Vorlage hat zum Inhalt, daß die in Liquidation befindliche

Reichsgetreidekasse ihre Tätigkeit um ein weiteres Jahr verlängern

soll. Die Reichsregierung soll ermächtigt werden, im Wirtschaftsjahr 1925/26 durch die Reichsgetreidekasse Getreideankäufe vornehmen zu lassen, die den Umfang von 200.000 To. nicht übersteigen. Der Grund für die Vorlage ist, daß die Landwirtschaft für Brotgetreide, namentlich für Roggen, heute vielfach keine Abnehmer findet und die Preise auf einen verhältnismäßig niedrigen Stand gesunken sind. Der freie Handel soll grundsätzlich nach wie vor seine Tätigkeit ausüben und auch zu den Geschäften der Reichsgetreidekasse hinzugezogen werden. Diese wird überhaupt nicht dauernd im Geschäft bleiben, sondern nur eingreifen, wenn die Marktlage es erfordert. Die Mehrheit der Länder war der Meinung, daß auch die Verbraucherkreise an der Durchführung der geplanten Maßnahme nicht uninteressiert sind. In der Vollversammlung wurde in namentlicher Abstimmung die Vorlage mit 24 gegen 28 Stimmen angenommen. Auf Antrag der preussischen Regierung wurde in das Protokoll ein Ersuchen der preussischen

Staatsregierung an die Reichsregierung dahin aufgenommen, daß die Reichsregierung der Reichsgetreidekasse folgende Anweisungen geben soll:

1. sich nicht der Form des Handelsrechtlichen Lieferungsverhältnisses zu bedienen,
2. die Geschäfte nach solchen Gesichtspunkten abzuschließen, daß eine Steigerung der Roggenpreise möglichst vermieden wird,
3. keine Auslandskäufe vorzunehmen.

Der neue Anschlag auf Danzig.

Seit Beisehen der Freien Stadt Danzig im Jahre 1920 arbeiten die Polen unentwegt darauf hin, die friedliche Handelsstadt, entgegen den bestehenden Verträgen, in eine polnische Militär- und Marinebasis umzuwandeln. Schon über vier Jahre sind fast ständig 15 polnische Kriegsschiffe mit über 600 Mann Besatzung in dem Hafen stationiert. Danzig hat, ist in einem vorläufigen Abkommen gefaßt, daß die polnische Kriegsmarine im Danziger Hafen eine Liegestelle haben sollte, bis Polen im Gebiete an der Ostseeküste auf polnischen Gebiet einen eigenen Kriegshafen gebaut hätte. Inzwischen ist der Hafen in Gdingen schon länger fertiggestellt; es besteht für Polen also keine Notwendigkeit mehr, Danzig als Stützpunkt für die polnische Marine zu benutzen. Trotzdem wird der Danziger Hafen auch heute noch von den polnischen Kriegsschiffen unangenehm benützt.

Neuerdings nun verlangt Polen sogar, eine Landtruppe auf dem Danziger Gebiet unterbringen zu können. Nachdem der Völkerbund den Polen das Munitionslager in Danzig ausgesprochen hatte, stellt die polnische Regierung das Verlangen, die Westerpforte mit einer polnischen Militärbesatzung von 88 Mann zu besetzen.

Bei der Beschäftigung mit dem (Danzig) Danzig dagegen hat sich der Völkerbund nicht wie gestern berichtet, auf einen diesen Einspruch ablehnenden Standpunkt gestellt.

In der Freistadt Danzig haben diese Vorgänge begreiflicherweise größte Beunruhigung hervorgerufen. Man erblickt darin mit Recht eine ernste Bedrohung der Danziger Staatshoheit. Es sei zugegeben, daß die 88 polnischen Soldaten an sich keine Gefahr darstellen, die man besonders fürchten müßte, worüber aber dafür, daß nicht eines Tages die polnische Besatzung um ein vielfaches vermehrt und plötzlich zu einem gewaltigen Angriff auf Danzig benutzt wird. Noch ist der polnische Heerführer auf die ständige Stadt Wilna in früherer Erinnerung, und in Danzig weiß man ganz genau, daß das Ziel der polnischen Politik nach wie vor die Einverleibung Danzigs in Polen ist.

Die „Ritter zum feurigen Kreuz.“

In zwei kleinen Anfragen einiger Landtagsabgeordneter der Deutsch-völkischen Freiheitspartei wurde eine Lichtbildaufnahme zur Sprache gebracht, die in verschiedenen Zeitungen als Aufnahme einer Zeremonie im deutschen „Kreuz-Klan“ wiedergegeben wurde. Im Zusammenhang hiermit behaupteten die Anfrager, daß das Bild eine Fälschung sei, und richteten besonders gegen den Polizeivizepräsidenten Friedensburg wie gegen Regierungsdirektor Weiß Angriffe. Der Preussische Minister des Innern beantwortete die Anfrage folgendermaßen:

„Das Lichtbild einer Aufnahmezeremonie der Vereinigung „Ritter zum feurigen Kreuz“ ist unter Verwendung der bei der Durchsichtung beschlagnahmten Gegenstände von dem Außenamt der Abteilung I A des Polizeipräsidenten Berlin aus eigener Entscheidung nach pflichtgemäßer Ermessen aufgenommen worden, um in dem öffentlichen Interesse die Verwendung der Beweisstücke in deutlich erkennbarer Weise zu veranschaulichen. Polizeipräsident Dr. Friedensburg und Regierungsdirektor Dr. Weiß an der Verhüllung des Bildes nicht beteiligt. Auf wiederholtes Drängen verschiedener Zeitungen hat die Pressestelle des Polizeipräsidenten einige Abzüge zur Verfügung gestellt; vorher hat der Polizeivizepräsident jedoch in der Pressekonferenz ausdrücklich den Pressevertretern Mitteilung über die Entziehung des Bildes gemacht. Von einer Fälschung und amtlichen Freiführung der öffentlichen Meinung kann daher nicht die Rede sein. Ich weise diesen Ausdrücken zurück. Gegen Beamte des Polizeipräsidenten einzuschreiten, liegt keinerlei Anlaß vor. Der Berliner Polizeivizepräsident Dr. Friedensburg gehört (womöglich gleichfalls gefragt worden war) keiner geheimen Loge an.“

Schwierigkeiten im belgischen Kohlenbergbau.

„Man kann es nicht mehr vermeiden, zum Protektionismus überzugehen.“

In der belgischen Kammer hatte man sich mit einer Interpellation über die Streikfrage im Kohlenbergbau zu beschäftigen. Der Minister für öffentliche Arbeiten und Industrie sagte: Wenn 23 Bergwerke noch Erträge abwerfen, so arbeiten dem gegenüber 64 mit Verlust. Ist es notwendig, weiterhin die Einfuhr deutscher Kohle zuzulassen? Wir haben sie immer nötig. Wenn wir die Einfuhr von Repa-

rationskohle ablehnen, wird der Staatshaushalt weitere 25 Millionen verlieren. Bei Freigabe des Kohlenhandels würde eine noch größere Kohlenmenge eingeführt werden, als unter dem augenblicklichen System. Wir versuchen ein Übereinkommen mit den deutschen Kohlenproduzenten herbeizuführen, um eine Ermäßigung der Preise zu erreichen. Es ist eine feststehende Tatsache, daß der mit Deutschland abgeschlossene Vertrag es den deutschen Bechen möglich macht, eine für uns ungünstige Politik zu verfolgen. Man kann es nicht mehr vermeiden, zum Protektionismus überzugehen!

Ententestimmen gegen die Rheinlandbesetzung

In der bekannten englischen Wochenchrift „Observer“ erklärt der Chefredakteur Garvin, ein persönlicher Freund des Außenministers Chamberlain, über die Auswirkungen des Locarnovertrages, daß die Besetzungspolitik im Rheinland möglichst rasch und vollständig liquidiert werden müsse, sobald Deutschland Mitglied des Völkerbundes geworden sei. Die längere Aufrechterhaltung der Besetzung sei mit einem wahren Frieden unverträglich und nur ein Hilfsmittel zur Sicherung gewesen, das beseitigt werden müsse, nachdem wirksame Sicherungen geschaffen worden seien. — In ähnlichem Sinne äußerte sich auch der französische General Percin, der in der Pariser Zeitung „La Volonte“ für die deutsch-französische Wiederannäherung eintritt und sich mit scharfen Worten gegen die Fortdauer der Rheinlandbesetzung wendet.

Russische Heeresverstärkung.

Die Konferenz der kommunistischen Partei in Moskau nahm einen Beschluß über Vermehrung der Roten Armee geschlossen an; die Konferenz erklärte, daß die Gefahr einer imperialistischen Intervention eine erhöhte Verteidigungsbereitschaft nötig machte. Volkskommunistische Partei für völlige Abrüstung eintrete, und daß die Sowjetunion das erste Land wäre, welches seine Armee auflösen würde, wenn die anderen Länder ein gleiches tun.

Kleine Nachrichten.

Der deutsche Kreuzer Berlin ist in Valdivia (Chile) eingetroffen. Er wird die Fahrt nach Punta Arenas fortsetzen. Das bisherige Sammlungsergebnis der Zeppelin-Generalspende beträgt bereits über eine Million Mark. Im heftigen Landtag wurde ein Antrag auf Herabsetzung der Abgeordnetenzahl abgelehnt.



Geschenke

die Freude bereiten



Herren-Ulster aus warmen Ulster- und Flauschstoffen in nur modernen Formen 28.-38.-52.-70.-95.-	Herren-Anzüge aus solidem Cheviot und Kammgarnstoffen 20.-28.-36.-48.-62.-	Burschenwinterulster aus strapazierfähigen Stoffen, geschmackvolle Neuheiten 20 ⁰⁰ 28 ⁰⁰ 42 ⁰⁰ 58 ⁰⁰ 65 ⁰⁰	Norfolk-Anzüge in nur kleidsamen Formen aus starken Cheviot- und Manchesterstoffen 14 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ 22 ⁰⁰ 34 ⁰⁰ 45 ⁰⁰	Knaben-Ulster in geschmackvoller Aus- musterung und flotten Formen 10.-14.-19.-22.-32.-	Knabenanzüge in nur kleidsamen Formen, blau und farbig 5.75 9.-11.-15.-19.-
Herren-Paletots I und II reihig mit Samt- kragen in schwarz und marenco 39.-48.-62.-85.-110.-	Blaue Herrenanzüge I und II reihig, aus nur soliden Kammgarn- und Cheviotstoffen 42.-50.-75.-95.-115.-	Burschenlodenmäntel in allen Formen und praktischen Farben 14 ⁵⁰ 17 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 24 ⁰⁰ 27 ⁰⁰	Burschen-Anzüge in farbig und blau, elegante, moderne Formen 18 ⁰⁰ 24 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 62 ⁰⁰	Baby-Mäntel aus Flausch- und Fantasie- stoffen zum Teil mit hübschen Garnierungen 11.50 16.-19.-24.-30.-	Kieler Anzüge aus echt blauen reinwollenen Tuch- und Meltonstoffen 19.-24.-28.-33.-36.-
Herren-Lodenmäntel aus wetterfesten imprä- gnierten Qualitäten, Mün- chener Fabrikate 16.-19.-24.-36.-48.-	Herren-Lodenanzüge mit kurzer oder langer Hose, offen und hochgeschlossen nur tragfähige Qualitäten 35.-48.-62.-78.-95.-	Herren-Hosen aus nur strapazierfähigen Buksin- und Kammgarnstoffen 3.75 4.50 6.25 9.00 12.00	Breeches-Hosen aus Cheviot, Manchester- und Cordstoffen 6.50 8.50 11.50 16.50	Blaue Kieler Pyjacks aus nur erstklassigen Tuch- und Cheviotstoffen 7.50 9.-12.-18.-24.-	Bleyle Fabrikate Anzüge, Hosen, Sweater, Sportwesten zu Original-Listenpreisen
Herren-Lodenjoppen warm gefüttert mit und ohne Falten, offen und hochgeschlossen 13.-17.-21.-24.-30.-	Herren-Sportanzüge aus Cheviot, Manchester- und Cordstoffen, zum Teil mit 2 Hosen 32.-46.-65.-80.-90.-	Herren-Mode-Artikel Unsere grosse Abteilung bietet Ihnen Festgeschenke aller Art zu allerbilligsten Preisen		Knabenlodenmäntel in praktischen Formen und Farben mit und ohne Kapuze 10.-12.-15.-18.-21.-	Rodel-Garnituren für jedes Alter, a. u. steil in allen neuen Farbenzusammenstellungen 12 ⁵⁰ 16 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ 24 ⁵⁰

Sonntag von 11^{1/2} bis 6 Uhr geöffnet.

Grüter & Schimpff

HAMM i. W.

GROSSER Weihnachts-Verkauf

Unser 2tes besonders günstiges Angebot!

Damen-Konfektion			Herren-Konfektion			Kleiderstoffe			Seidenstoffe		
Mantel aus guten tragfähig. Stoffen	22 ⁵⁰	16 ⁷⁵ 12 ⁰⁰	Herren-Ulster aus prima gemustert. Stoffen	45 ⁰⁰	39 ⁰⁰ 32 ⁰⁰	Blusenstoffe gute solide Qualitäten . . Mtr.	2 ⁰⁰	1 ³⁵ 78 ⁰⁰	Washseiden-Schotten 70-80 cm br., neue Herbstm., Mtr.	6 ⁵⁰	5 ⁸⁰ 2 ⁷⁵
Mäntel Eskimo u. Velour de laine, teils mit Pelz . .	49 ⁰⁰	39 ⁰⁰ 29 ⁰⁰	Herren-Paletots a. gut. Marengost. m. Samtkr.	55 ⁰⁰	45 ⁰⁰ 35 ⁰⁰	Schotten u. Streifen 90-105 cm br., gute Körperbind.	2 ⁹⁰	1 ⁸⁵ 1 ⁵⁰	Damassé 90 cm breit, zum Abfüttern für Mäntel u. Kostüme Mtr.	7 ²⁵	6 ⁵⁰ 5 ⁸⁰
Tailenkleider aus reinw. Stoffen mit hübsch. Garnier.	15 ⁰⁰	12 ⁰⁰ 8 ⁰⁰	Herren-Anzüge aus modernen Stoffen . .	38 ⁰⁰	28 ⁰⁰ 18 ⁰⁰	Cheviot 105-130 cm breit, reine Wolle, marine u. schwarz	3 ⁹⁰	2 ⁹⁰ 2 ²⁵	Washseide 85-90 cm breit, uni, für Kleider, in allen neuen Farben . Mtr.	4 ⁹⁰	3 ⁹⁰
Blusen Wolle und Seidentrikot . .	7 ⁵⁰	5 ⁰⁰ 2 ⁹⁰	Knaben-Paletots a. gut. tragfähigen Stoffen ab Gr. 2	17 ⁵⁰	12 ⁰⁰ 6 ⁵⁰	Popeline doppelt breit, gute Kleiderware, in allen neuen Farben, reine Wolle . Mtr.	5 ⁵⁰	4 ²⁵ 2 ⁸⁵	Eolienne ca. 100 cm br., Wolle mit Seide, großes Farbensort., Mtr.	7 ⁹⁰	6 ⁸⁰ 5 ⁸⁰
Röcke aus prima Stoffen gearbeitet	9 ⁸⁰	6 ⁹⁰ 4 ⁹⁰	Knaben-Anzüge aus prima gemust. Stoffen ab Gr. 3	15 ⁵⁰	10 ⁹⁰ 7 ⁵⁰	Woll-Marocain ca. 100-105 cm breit, reine Wolle, größt. Farbensortiment	7 ⁸⁰	4 ⁹⁰ 3 ⁹⁰	Crepe de chine 100 cm breit, in aparten Farben . . . Mtr.	9 ⁸⁰	8 ⁹⁰ 7 ⁹⁰
Kindermäntel in schönst. Ausführung . . . ab Gr. 45	12 ⁰⁰	9 ⁵⁰ 6 ⁹⁰	Herren-Hosen aus guten Buxkinstoffen . .	10 ⁸⁰	6 ⁵⁰ 3 ⁹⁰	Gabardine u. Rips 150 cm breit, in Qual., in den neuest. Farben vorrät.	10 ⁸⁰	7 ⁵⁰ 5 ⁵⁰	Crepe Marocain 100 cm br., uni u. bedruckt, reiz. neue Must. Mtr.	7 ⁸⁰	6 ⁵⁰ 4 ⁹⁰
Weisswaren			Baumwollwaren			Schlafdecken			Teppiche u. Decken		
Hemdentuch 80-82 cm, Qualitäten eigener Ausrüstung, fein- u. grobfädig Mtr.	85 ⁰⁰	78 ⁰⁰ 65 ⁰⁰	Fancy-Biber ca. 75 cm br., f. Beinkleid. u. Unterröcke Mtr.	120 ⁰⁰	95 ⁰⁰ 78 ⁰⁰	Schlafdecken 140 x 190 schwere Calmuk-Qual. Stück	350	295 195	Tapestry-Teppiche 200x300. 165x235 gute, tragfähige Qualitäten . .	59 ⁰⁰	39 ⁰⁰
Hemdentuch 80-82 cm br. beste süddeutsch. Erzeugn. Mtr.	125 ⁰⁰	110 ⁰⁰ 95 ⁰⁰	Bettuch-Biber in weiß u. bunt, schw. süddeutsche Qualit.	275 ⁰⁰	225 ⁰⁰ 175 ⁰⁰	Schlafdecken 140 x 190 in Jaquart u. einfarb. mit Rand	590	450 390	Bouclé-Haargarn-Tepp. 200x300. 165x235 Strapaz-Teppich, i. d. neuest. Must.	78 ⁰⁰	52 ⁰⁰
Crettonne u. Dowlas 130-160 cm br. für Bettbezüge u. Bettlaken Mtr.	260 ⁰⁰	210 ⁰⁰ 175 ⁰⁰	Biber ungebleicht ca. 75-80 cm br., allerb. süddeutsche Fabrikate	130 ⁰⁰	110 ⁰⁰ 95 ⁰⁰	Schlafdecken extra groß, Stück, schwere westl. Qualität.	950	890 750	Plüsch-Teppiche solid. Qualitäten, reiche Musterauswahl .	85 ⁰⁰	56 ⁰⁰
Hautuch 150-160 cm breit, schw. Qualitäten, für Betttücher	275 ⁰⁰	225 ⁰⁰ 195 ⁰⁰	Schürzen-Siamosen ca. 120 cm br., unsere bewährten Qualitäten	165 ⁰⁰	125 ⁰⁰ 98 ⁰⁰	Schlafdecken kamelhaarfarb. und Jaquard, beste süddeutsche Fabrik. St.	1275	1150 1050	Divan-Decken Gobelin mit Franzen Stück	24 ⁰⁰	19 ⁰⁰ 16 ⁰⁰
Bettuch-Halbleinen 130-160 cm br. schw. westfäl. Qualitäten Mtr.	375 ⁰⁰	325 ⁰⁰ 275 ⁰⁰	Schürzendruck ca. 120 cm breit, beste Qualit. in nur gut. Must.	175 ⁰⁰	155 ⁰⁰ 135 ⁰⁰	Wolldecken volle Größe, schwere südd. Erzeugnisse St.	1650	1375 1150	Tisch-Decken Gobeline, reizende Muster . . . Stück	19 ⁵⁰	14 ⁵⁰ 6 ⁵⁰
Bettendamast 150-160 cm br., nur allerbeste Erzeugnisse Mtr.	390 ⁰⁰	325 ⁰⁰ 275 ⁰⁰	Bettkattun 80-82 cm breit, in hübschen, klaren Mustern .	125 ⁰⁰	95 ⁰⁰ 78 ⁰⁰	Kamelhaardecken und Reisedeck., nur beste Qual. St.	52 ⁰⁰	39 ⁵⁰ 29 ⁵⁰	Kaffee-Decken waschechte Qualitäten Stück	6 ⁵⁰	5 ⁵⁰ 3 ²⁵

An den kommenden Sonntagen vor Weihnachten bleibt unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Wallach & Co. Kom.-Ges. Kamen.

Aus einem Notverkauf

kaufte ich einen Posten Offenbacher Lederwaren bedeutend unter Preis. Sie finden bei mir ein Lager von über 500 Handtaschen.

Koffertaschen in schwarz und braun Leder, in 24 und 26 cm, zu Mk. 2.00 Mk. 4.00 Mk. 6.00 und Mk. 8.00
Koffertaschen, 24 cm, echt ostindischer Saffian, mit Leder gefüttert Mk. 13.50 und Mk. 16.50
Flügelertaschen, antik Rindleder, Saffian oder Autolack Mk. 8.00 Mk. 10.00 Mk. 12.—
dieselbe mit Lederfütterung Mk. 10.00 Mk. 12.00 Mk. 14.00
Koffertaschen, echt Auto-Rindlack . . . Mk. 6.00 Mk. 8.00
dieselbe mit Lederfütterung Mk. 10.00 Mk. 12.00 und Mk. 15.—
Besuchtaschen, schwarz, ostindischer Saffian, mit mehreren Innentaschen und Spiegel . . . Mk. 4.00
dieselbe in Rindlack . . . Mk. 4.00 und Mk. 6.00
Besuchtaschen, 26 cm, in Rindlack . . Mk. 8.00 und Mk. 10.00
Besuchtaschen in antik Rindleder, Autolack oder Saffian, mit Lederfutter, 26 cm . . . Mk. 8.00 Mk. 10.00 und Mk. 12.00
Aktentaschen von 4.50 an.

Zigarren-Etuis, echt ostindischer Saffian, braun, mit Leder-Futter Mk. 7.50
Diese Angebote können von keiner auswärtigen Konkurrenz unterboten werden.

W. Meckfessel, Kamen, Bahnhofstr.

Weihnachts-Geschenk

empfehle mein gut sortiertes Lager in Damen-Hand- u. Besuchtaschen, Brieftaschen, Zigarrentaschen, Portemannaies u. s. w.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

A. Reinberg
Weststraße 24 Telefon 224.

Keil's Preisabbau

bietet die größten Vorteile!

Damenmäntel 29.— 18.— 12.— Mk.
Strickwesten 8.75 6.95 3.95 „
Anzüge gestrickt 10.75 9.75 8.50 „
Schal u. Mütze reine Wolle 3.50 2.65 „

Tischdecken — Gardinen — Kleiderstoffe — Unterzeuge — Schürzen — Wäsche — Oberhemden — Strümpfe — Taschentücher — Betttücher — Schlafdecken
spottbillig. 4118

Gebr. Keil, Kamen, Bahnhofstr. 57

30 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen, der mir Anhaltspunkte oder über den Verbleib des bei mir gestohlenen Schwereines Aufklärung geben kann. Angaben können gemacht werden bei der Kriminalpolizei in Kamen. 4119

Heinr. Timpelstei,
Oberberge 25.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Pelz.

Sie kaufen bei mir enorm billig

Pelzjacken, Pelzmäntel, Füchse, Wölfe, Sealkragen, Schals, Opossum, Skunks in allergrößter Auswahl. 3233

Ferner alle Arten Felle, Besätze und Pelzhüte.

Zahlungserleichterung!

Pelz-Vertrieb,

Inh. Paul Zeiden

Dortmund, Königswall 6,

1 Treppe, kein Laden, gegenüber der Bahnpost. Fahrvermittlung.

Sonntags geöffnet.

Nähmaschinen, Öfen, Kochherde, Waschmaschinen, Wagen jeder Art, Gewichte, drehbare Schornsteinaufsätze, mit Tonglocke, sowie Ersatzteile empfiehlt in allen Preislagen.

Julius Bohde,

Kamen, Bahnhofstraße Nr. 52 a.

Schlosserei und Reparaturwerkstatt.

Reparaturen jeder Art schnell u. billig. 3758

Krätzorgan besetzt, sofort unanfällig, mild unschädlich Juden und fast alle Hautleiden „Adler Apotheke“ auch Verid.

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh. 3684

7000 not. begl. Zeugnisse.

Zu haben bei:

Germania-Drogerie Hch. Jakobi,

Löwen-Drogerie W. Klinkmann,

Adler-Apotheke, H. P. Thiel,

W. Knapstein.

Was bringt unsere

Weihnachts-Ausstellung

für die Jugend.

1. Bilderbücher in einfachster und bester Ausführung. Unzerreißbare und Leporello-Ausgaben.
2. Märchenbücher, Erzählungsbücher für Knaben und Mädchen jeden Alters. Alle Bücher sind reich illustriert. Das Beste, was für unsere Jugend geschaffen wurde in bezug auf Inhalt und Ausstattung.
3. Gesellschaftsspiele Halma, Schach, Mensch ärgere Dich nicht, Quartettspiele usw. in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.
4. Druckereien für Knaben, in jeder Preislage.
5. Malbücher sowie Farbstifte und Farbkästen.

Wir bitten um Besichtigung unserer
Schaufenster.

**Buchhandlung
Kamener Zeitung**

Markt Nr. 15.

**Rathenower Brillen
und Vincenez** für jedes Auge passend

— nach ärztlicher Vorschrift zu haben bei —
Optiker Joseph Jacob, Kamen,
Kämerstraße Nr. 4. 384

Sämtliche Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Vom Himmel hoch . .

flattern die Kunden in Ihr Geschäft, da Sie nicht versäumen, zur Weihnachtszeit besonders sorgfältig und vermehrt zu

inserieren!

750 MÄNTEL

für Damen und Backfische
kauften wir in Berlin besonders günstig.

Wir verkaufen

ALSBERG

DORTMUND

Brückstrasse 26.

Sonntag, den 13. Dezember sind unsere Geschäftsräume von 1-6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Serie I **Mäntel**
darunter Mouliné
mit Biberette

9⁷⁵

Serie II **Mäntel**
Velour de laine
mit Biberette-Kragen

19⁷⁵

Serie III **Mäntel**
darunter Velour de laine mit
Opossum-Kragen

29⁷⁵

Serie IV **Mäntel**
Elegante Velour de laine-Mäntel
mit grossem Biberette-Kragen,
auch Opossum

39⁷⁵

Serie V **Mäntel**
Hochelegante Mäntel aus Velour
de laine mit reichem Kragen-
und Pelzbesatz

49⁷⁵

Serie VI **Mäntel**
entzückende Fassons, teilweise
auf reiner Seide

59⁷⁵

Weihnachts-Verkauf

Teilzahlung

Es kommen grosse Posten
Damen-, Herren- und
Kinder-Konfektion

zu staunend billigen Preisen
zum Verkauf.

Trotz der billigen Preise gewähre ich
auf alle Waren

Zahlungserleichterung

Die gekaufte Ware wird bei Anzahl-
ung sofort mitgegeben.

Grosse Auswahl in Manufakturwaren,
Stoppdecken, Betten, Gardinen.

Max Mischkowski

Dortmund, Brückstr. 12-14, 1. Etg.

Die Sonntage vor Weihnachten v. 12-6 Uhr
geöffnet.

KVD Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

Feinste Molkerei-Butter in Pack. 260 Pfg.
Schmalz amerik. Pfund 94
la. Flomenschmalz . . . Pfund 116
Kokosfett in Tafeln . . . Pfund 68
Speck mager, ger. . . . Pfund 170
la. Salatöl (kein Soyaöl) . . Ltr. 120
Röstkaffee beste Qualität . . . 300
Pid. 420, 380.

Bestellungen in Backwaren
bitten wir rechtzeitig aufzugeben.

Käse, Edamer vollf. 40% . Pfund 150
Käse, Allg. Stangen . . . Pfund 80
Feinst. Blütenmehl 5 Pfd.-Btl. 130
Margarine irische Ware Pfund von 55
Rosinen ohne Steine . . . Pfund 90
Kokosnuss ger. Pfund 65
Mohnsaat Pfund 75
Alle übrigen Zutaten zum Backen ebenfalls
ausserst preiswert.

Für den Weihnachtstisch bieten wir an:
Schokoladen - Baumbehang und Figuren,
sowie Toiletten - Seifen, Zigarren, Tabak
mit Pfeifen Präsentpackg. Ferner verschie-
dene Spielwaren zu mässigen Preisen.

Konsum- und Sparverein
Dortmund-Hamm.

Herrenhutreparaturen

in eigener Werkstatt

liefert

schnell und billig in fachmännischer Ausführung

L. Kosanetzky,

Markt 19.

Carl Müller, Kamen

empfiehlt in großer Auswahl

Dauerbrand-Öfen

verschiedene Systeme. 3966

Irische Öfen

eckig und rund.

Moderne Kamin-Öfen

mit irischen und amerikan. Einsätzen.

Kachelöfen transportabel.

Nur anerkannt erstklassige Fabrikate.

Neueste geschmackvolle Modelle in allen

Preislagen.

Anlieferung und Aufstellung kostenlos.

Anzeigen in der Kamener
Zeitung
haben stets Erfolg

Einladung

zu der am Montag, den 14. Dezember
1925, nachmittags 5 Uhr, in der Aula des
Gymnasiums stattfindenden Stadtverordneten-
sitzung. Nach Erledigung der Tagesordnung
findet eine gemeinsame Sitzung des Magistrats
und der Stadtverordnetenversammlung statt.

Kamen, den 8. Dezember 1925.

Der Bürgermeister: Berensmann.

Der Stadtverordnetenvorsteher: Sußmann.

Tagesordnung:

1. Wahl der Beisitzer zum Nichteinigungsamt
für 1926.
2. Anstellung des Polizeibetriebsassistenten
Kudth.
3. Bewilligung eines Zuschusses zur Durch-
führung einer Hilfsaktion für Un-
bemittelte.
4. Bewilligung eines Zuschusses zur Durch-
führung einer Schulspfegung.
5. Rückzahlung eines Grundstücks.
6. Grundstücksanstellung mit dem Pächter-
meister Kemmer und Bäckermeister Gras-
hoff.
7. Grundstücksanstellung mit dem Schul-
machermeister Karl Stahl.
8. Grundstücksanstellung mit der evang.
Kirchengemeinde.
9. Anleiheaufnahme für zurückliegende
Grundstückserwerbungen.
10. Regierungsdarlehen für Notstandsarbeiter.
11. Genehmigung einer weiteren Notstands-
arbeit am Gießhof.
12. Bericht über die seitens des Sparkassen-
verbandes vorgenommene außerordent-
liche Revision der hiesigen Sparkasse.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Stadtver-
ordnetenversammlung.
Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der
Kamener Siedlungsgesellschaft. 4099

Sonntag, den 13. Dezbr.,
wird im Wohlfahrtsgebäude
Schönhausen der Film

**Die
Königsgrenadiere**

laufen. 4058

Kindervorstellung nachmit-
tags 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.
Erwachsene abends 6 Uhr
und 8 Uhr. Eintritt 60 Pfg.

Gut erhaltener
Kinderwagen

zu verkaufen. 4122

Zu erf. in d. Geschäftsstelle.

Berein
ehem. Kriegsteilnehmer,
Kamen.

Sonntag, den 13. Dez. ds.
Jrs., vormittags 10 Uhr, im
Vereinslokal 4097

Versammlung

Der Vorstand.

Zu verkaufen

1 Flurgarderobe,
1 Garderobenständer,
1 alte Bettstelle,
1 elektr. Kinderfuhr,
1 Regulator und
1 Affordzither.

Zu erf. in der Geschäfts-
stelle der Kamener Ztg. 4116

Metallbetten

Stahlmatten, Kinderbetten

günstig an Private. Katalog 1292 frei. 2986

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Empfehle mein **groses Lager**
in **Qualitäts-**

**Damen-
und Kinderstrümpfen**
sowie Herrensocken
zu denkbar billigsten Preisen.

Meine krimpfreien
Be-un-der Strickgarne
konnte ich in den letzten Tagen
wiederum im Preise ermässigen.

Heinr. Bülhoff, Kamen.

Spezial-Wollgeschäft. 4115

Landwirte,

die prima glasierten Getreideläffe

wünschen, lassen ihren

Waggon,

Serie und Weizen in der modernen

Großschifferei

Emil Eieringhaus, Weststr. 47

rösten.

Gebühr für 100 Pfd. 4/2 Mk. (für 10

Pfd. 50 Pfg.) Der Getreideläffe wird

sofort zurückgegeben. 4108

**Gelegenheit
Küche**

mit 180 cm breitem
Büfett, modern, extra
schweres, reich gear-
beitetes Säulenmuster
ungewöhnlich wirk-
ungsvoll, komplett
mit Anrichte, Tisch
und Linol-Stühlen
Mk. 490.-

Weitere ca. 30 versch.
Modelle allerbeste,
schwerste westfäl-
sche Qualitäten, im-
mer Büfett, Anrichte,
Tisch und Linoleum-
Stühle von Mark
**290.-, 335.-,
365.-, 390.-**

**Möbelhaus
Eugen Scheidt jr.**

Unna

Am Markt Königsstr. 10

4107

Herren-Gummimantel

zu verkaufen. Näh. in d. Ge-
schäftsst. der Kamener Ztg.

Krankheiten aller Art

vortreffliche Untersuchungen und
Behandlungen aller **chronischen**
und **geheimen** Leiden, nervöse
Erkrankungszustände, Impotenz,
Onanie, Haarausfall, Haut-, Mund-,
Nachgeschwür, Rückenmarks-,
Blasen-, Leber-, Nieren-, Herzleiden,
Gicht, Rheumatismus, Gallensteine
innerhalb 24 Stunden.

Nationale Behandlung ohne Be-
rücksichtigung.

**Hann. H. Strider, König-
str. 21.**

Ambulatorium für Väterneuerungs-
kuren. 4062

Sprechst. tägl. 9-12 u. 2-7 Uhr.

Sonntag morgen 9-1 Uhr.

Minderbemittelte werden berücksichtigt.

Für hervorrag. Leistungen auf dem Ge-
biete der Krankenbehandlung, erhielt ich

vom Heilbund e. B. den Heilstein 1. Kl.

4107

Herren-Gummimantel

zu verkaufen. Näh. in d. Ge-
schäftsst. der Kamener Ztg.



Max Krause
Briefpapier

ist in den verschiedensten
Preislagen erhältlich in der

**Buchhandlung der
Kamener Zeitung.**

Aus aller Welt.

Soforttermin an der Teufelsbrücke.
Bestern begab sich aus Umdarm eine Gerichtskommission an den Ort, wo Frau Jurjewitsch Selbstmord begangen hat. Aus dem Felsvorsprung, von dem sich die Sängerin in den Fluß gestürzt hat, konnte man noch die Spuren der Fußtritte der Selbstmörderin und einige Blutspuren sehen. Der Felsvorsprung liegt etwa 20 Meter über dem Wasserspiegel der Neiß. Auch der Eindruck an jener Stelle, von der sich die Sängerin in den Fluß hatte hinabgleiten lassen, war noch zu erkennen. Die Gerichtskommission stellte fest, daß nur Selbstmord in Frage kommen könne. Die Leiche konnte immer noch nicht aufgefunden werden.

Schlagwetterexplosion.

in einem amerikanischen Bergwerk. — Schätzungsweise 40 Todesopfer.

Auf der Overtonegasse (92 Meilen südlich von Birmingham in Alabama) hat sich eine Schlagwetterexplosion ereignet. Man fürchtet, daß 70 Bergleute verschüttet worden sind. Die Zahl der Todesopfer wird auf 40 geschätzt.

Acht Arbeiter verbrüht.

In Madrid stürzte in einer Eisenfabrik ein mit siedendem Wasser gefüllter Kessel um. Acht in der Nähe befindliche Arbeiter wurden so schwer verbrüht, daß sie bald darauf starben.

Ein deutscher Heringslogger gesunken.

11 Mann ertrunken.

Der Heringslogger A. G. 92 von der Gesellschaft Großer Kurfürst, ist wie jetzt festgestellt wurde, bei dem Orkan am 25. November bei der Einfahrt in die Bresten-Öms gesunken, wobei die gesamte Besatzung von 11 Mann den Tod gefunden hat.

Weiteres schweres Schiffsunglück.

10 Personen tot.

Der aus Newcastle kommende Dampfer Landport ist bei Glamorgan an der englischen Küste mit einem norwegischen Fahrzeug zusammengestoßen und gesunken, wobei 10 Personen ertrunken.

Kampfschiff zwischen Mensch und Tiger.

Die Londoner „Daily Mail“ läßt sich von ihrem Korrespondenten aus Bombay über einen aufregenden Zweikampf zwischen einem eingeborenen Beamten und einem Tiger berichten. Der Beamte, der sich auf die Tigerjagd begeben hatte, hatte das Pech, einen mächtigen bengalischen Königstiger mit dem ersten Schuß zu verfehlen. Der zweite Schuß verletzte das Tier leicht. Es sprang nun den Jäger an und ein furchtbarer Ringkampf zwischen Mensch und Raubtier entspann sich. Der Jäger packte den Tiger bei der Gurgel und versuchte ihn zu ersticken. Gemeinsam rollten sie in einen Graben, wobei der Jäger auf das Tier zu liegen kam. Obwohl der Tiger mit seinen Zähnen und Krallen Brust und Oberarm des Jägers

zerfleischte, lockerte dieser in seiner Todesangst seinen Griff nicht. Schließlich war es der Tiger, der den Kampf aufgab. Er schleifte sich noch einige Schritte zur Seite und erlag dann den Folgen seiner Verwundungen. Aber auch der Jäger überlebte seinen Sieg nicht lange, sondern starb an den Folgen einer Blutvergiftung.

Jagd auf Viebespärchen.

Um „die Sittenlosigkeit zu bekämpfen“ und die allgemeine Moral zu fördern, hat der Kommissar eines Dorfes in Sowjetrußland jüngst bestimmt, daß jedes Viebespärchen, das nach 10 Uhr abends am Ufer des Flusses überfaßt würde, in einen Sack einzufangen und zusammenzubinden in dem Dorfsowjet abgeliefert sei! Seitdem feste eine regelrechte Jagd auf Viebespärchen ein, um so mehr, als für jedes eingefangene Paar eine ansehnliche Geldprämie ausgesetzt wurde. Der böse Zufall wollte aber, daß der Kommissar höchstselbst eines Tages in einer verhängnisvollen Lage am Flußufer überfaßt und mitsamt seiner Golden in den Sack gesteckt wurde. Einige Bauern wollten ihn zwar befreien, er hatte aber den sokratischen Mut, sich trotzdem dem Gesetz zu unterwerfen und wurde also ordnungsgemäß mit seinem Viebschen im Sack in den Dorfsowjet eingeliefert. Dort hat er, ihm mildernde Umstände zuzurechnen, da er die Tat, wie er sagte, in jugendlichem Leichtsinne begangen habe, obwohl er bereits 45 Jahre alt ist. Trotz diesem Zwischenfall geht die Jagd auf Viebespärchen mit großem Erfolg weiter und bildet für die Rasse des Dorfsowjets eine sehr gute Einnahmequelle.

Unter Kannibalen.

Die ganze Besatzung eines Handelschiffes aufgefressen.

Obgleich die australischen Behörden der Meinung waren, daß der Kannibalismus in ihrem Erdteil vollständig ausgerottet sei, hat man vor einiger Zeit die Mitteilung erhalten, daß die Eingeborenen von Urubeland die ganze Besatzung des Handelschiffes „Daniel Dawson“ getötet und aufgefressen haben.

Es ist jetzt fast ein Jahr her, daß das Schiff spurlos verschwand, und man wußte nicht das geringste über sein Schicksal, bis die Frau des Kapitäns Speare kürzlich von einigen Perlenfischern von einem Floß gerettet wurde, das zwischen den Sandbänken des Carpentaria-Golfs trieb. Sie erzählte, daß das Schiff im Sturm untergegangen sei, daß sich aber die ganze Besatzung an Land habe retten können. Hier seien sie inoffen von Hunderten von Wilden überfallen und gefangen genommen worden. Die Männer wurden fortgeschleppt, und Frau Speare wurde an einen Pfahl gebunden. Sie hat weder ihren Mann noch einen anderen der Besatzung wiedergesehen, und sie ist überzeugt, daß alle von den Wilden aufgefressen worden sind. In dieser Vermutung wird sie durch das bestätigt, was sie später erlebt hat. Nach zwei Tagen nahm man ihr nämlich ihre kleine Tochter, tötete sie vor den Augen der Mutter und brütete sie auf heißen Steinen.

Von dem, was später geschah, hat Frau Speare nur schwache Ahnungen, denn sie war so niedergedrückt, daß sie fast den Verstand verlor. Als die Wilden dann von einem feindlichen Stamm angegriffen wurden, gelang es ihr schließlich, auf dem Floß zu fliehen.

Zwei Briefe über die Frage „Welche Bücher schenke ich meinen Kindern?“

Stieber alter Freund!

Es ist nun schon eine Weile her, daß wir nichts voneinander gehört haben. Sei nicht böse, alter Junge, Du kennst ja meine Schwäche in Bezug auf das Briefschreiben. Wenn man so wie ich in der altenstehenden, schwermütigen Luft eines mühsamen Amtsinhabers, noch dazu in einem gottverlassenen Nest an der polnischen Grenze sitzt, fängt man schon bei Begegnungen an, langsam einzutrocknen. Gott sei Dank! noch ein halbes Jahr, dann werde ich — wie sagt man doch? — „in voller geistiger und körperlicher Frische“ in den „wohlverdienten Ruhestand“ treten. Ich freue mich schon darauf, mit meinem alten Schulfreund dann einen fröhlichen Trient zu tun und gemütlich von den alten, ach, so lange schon vergangenen Zeiten zu plaudern, wo wir Räuber und Soldat zusammen spielten und an schönen Winterabenden die damals so beliebten Räuberromane lasen. Ich sehe sie immer noch vor mir, diese zweifelhaften Ergebnisse der Literaturreise, bei denen man nicht wußte, was schändlicher war, der blutdürstige Inhalt oder die furchterlichen Bilder. Und darin hat sich ja heute die Welt geändert. Unsere Herren Jungens und Fräulein Mädels würden wohl höchst belächelt sein, wenn wir ihnen Bücher in der Art unserer Jugendliteratur auf den Weihnachtstisch legen würden. Nun, ich will das Alte nicht scheitern, Spaß gemacht haben uns diese Räuberromane und geschadet haben sie uns ja auch nicht wesentlich, aber genutzt? Ich glaube noch weniger. Die erzählerische Wirkung eines Buches hat man damals eben noch nicht begriffen. Apropos, Weihnachtsstisch! Da liegt der Hase im Pfeffer! Worauf ich hinaus will, hast Du natürlich längst bemerkt. Also, kurz und gut, was gibt's Neues an Jugendliteratur? Du wußt mir da wieder wie im vergangenen Jahr hilfreich unter die Arme greifen, denn wie soll ich trockener Altenmensch hier „fern von Wadiu“ wissen, was die Verleger für Ueberarbeitungen in petto haben, und

Die weißt, ich habe allerlei Jungvolk zu Weihnachten zu beglücken. Also, verehrter Freund, ergreife die Feder und unterbreite mir Deine Vorschläge. Ich denke, wir bleiben wieder bei den schönen Büchern des Thienemann-Verlages, wie im vorigen Jahr. Ich muß sagen, bei einigen dieser prachtvollen Werke ist es mir allemal schwer gefallen, mich davon zu trennen. So zum Beispiel die herrlichen Märchengesamten von Thienemann! Die Bilder darin sind wahre Kunstwerke und hätte ich nicht gewußt, daß Hans, Du weißt ja, meiner Schwester Hermine ihr Vetter, ein für seine zwölf Jahre erstaunliches Verständnis für gute Bücher hat, ein solches Prachtwerk wäre mir, weiß Gott, für den Jungen zu schade gewesen. Sollte übrigens Leopold Weber auch dieses Jahr wieder ein Sagenbuch herausbringen, so vergiß nicht, dies mir zu schreiben. Für Erwin, den großen Naturforscher, hastest Du mir letztes Jahr die Bücher von Julius Verke empfohlen. Es ist ganz famos, wie Verke es versteht, seinen Kindern auf Spaziergängen in Feld und Wald seine Geschichten von Bauernleuten, Tieren und Blumen zu erzählen. Du siehst, alter Freund, daß Deine Ratsschlagen vom vergangenen Jahr bei mir einen folgenschweren Eindruck gefunden haben. Eben fällt mir noch ein, daß ich diesmal auch ein Buch haben muß, das eigentlich nicht mehr zur Kategorie der Jugendliteratur gehören darf, denn meine liebe Nichte Hedwig ist zu Opfern konfirmiert worden und rechnet sich schon fast zu den erwachsenen Damen. Schade, daß der schöne Thienemann-Verlag für diese sogenannte reifere weibliche Jugend kaum etwas Passendes haben dürfte, denn einen eigentlichen Roman möchte ich noch nicht nehmen. Kannst Du mir übrigens die Adresse des Verlages nennen? — Nun will ich aber Deine Zeit nicht länger in Anspruch nehmen und sehe Deinen Ratsschlagen für Weihnachten mit Freude entgegen.

Deine wohl, Genosse! mancher danken Jugend- und besser Untaten und sei herzlichst begrüßt von

Deinem Ferdinand.

Mein lieber Ferdinand!

Eigentlich müßte ich Dir recht böse sein, daß unsere ganze Verbindung nur noch darin besteht, daß ich Dir helfen darf, den Weihnachts-

tisch Deiner Nefen und Nichten mit Büchern zu besetzen, aber ich kann Dich verstehen, geht es mir doch mit meiner Privatkorrespondenz nicht viel besser als Dir, und meine Schreibfaulheit ist in den Kreisen meiner Freunde schon beinahe sprichwörtlich geworden. Aber neben dem Beruf und allen möglichen Ehrenämtern, denen man sich nicht entziehen kann, bleibt nicht viel Zeit zum Schreiben übrig. Ich muß mich daher auch heute kurz fassen. Es freut mich von Herzen, daß Du dieselbe günstige Meinung von A. Thienemanns Verlag hast wie ich. Dieser Verlag befindet sich übrigens in Stuttgart, Blumenstr. 36. Was der Verlag zur Förderung der Jugendliteratur getan hat, ist aber auch wahrlich erstaunlich. Also, was bringt Thienemann Neues? Zunächst eine neue Ausgabe des Deutschen Knaben- und Mädchenbuches. Ueber den Wert dieser Jahrbücher brauche ich Dir nichts mehr zu sagen. Du kennst sie ja und weißt, daß sie unübertroffen dastehen. Ich schenke seit Jahren regelmäßig ein solches Jahrbuch meinen 12-15jährigen Nefen und Nichten. Du glaubst nicht, mit welchem Freudengefühl diese Bücher a la mail aufgenommen werden. Das Wertvollste, was in diesem Jahr Thienemann herausbringt, ist ein neuer Band seiner wunderbaren Volksromane. Diesmal ist es eine neue Ausgabe der berühmten Kulturhistorischen Erzählung von Stenlewicz „Anno dabis“. Karl Mühlmeister hat auch dieses Werk illustriert. Der von Dir so geschätzte Leopold Weber legt dieses Mal die alte Sage von König Hagen, von Hilbes Schuld und von Gudrun's Leid und Erlösung unter dem Titel „Die Haggelungen“, auf den Weihnachtstisch. Auch hier wieder hat der Dichter mit der ihm eigenen Gestaltungskraft den alten Sagenstoff gemischt. Für die Kleinen empfehle ich Dir diesmal das „Bunte Jahr“ von Ernst Stemmann. Der Verlag beschenkt mit diesem „Gang durch die Jahreszeiten“ den Kleinen von 6 bis 10 Jahren etwas besonders Reizvolles, einen Reigen von Geschichten und Märchen, die der Zeichner Fritz Kredel mit launigen Federstrichen schmückt. Reizend ist auch das Märchenbuch von Else Mordel „Die sagenhafte im Stadtmuseum“, ein lebenswichtiges Buch mit 9 kleineren Erzählungen. Für junge Naturforscher habe ich diesmal etwas ganz Besonderes, und zwar tritt

der alte Herr Brehm, der Verfasser des berühmten „Tierlebens“, hier als Forschungsreisender auf. Das Buch „Auf Forscherfahrt in Nord und Süd“ führt uns durch das märchenhafte Nairo, läßt uns einen gefährlichen Nachtanflug auf eine Insel im Roten Meer unternehmen, und mit Rentnieren jagen wir durch das eisige Sibirien. 16 prachtvolle farbenfrohe Bilder schmücken dies Buch, das den Forscher Brehm endlich der unerbittlichen Vergessenheit entreißt. Da ist weiter ein schönes Werk von Arthur und Beate Bonus „Das Dlabuch“. Von dem germanischen König Dlab erzählt es, dem gewaltigen Helden und Kämpfer. Wenn Du aber glaubst, Thienemann habe nichts für Deine Nefen, empfehle ich Dir ein Buch, das die sechs Töchter des Kaisers hundert Jahren. Die Wiederkehrzeit mit ihrer Positivität und ihrem aufklärerischen Rationalismus ist in diesem Buch zu neuem Leben. Der Geist des Goethe'schen Weimar leuchtet durch dieses Buch. Würde es mir die Zeit erlauben, ich könnte Dir noch stundenlang vom Wirken des Thienemann-Verlages, von einzelnen Werken wie von seiner kulturellen Bedeutung überhaupt berichten, so aber muß ich schließen. Ich tue das mit der Ueberzeugung, Du mit meinen Ratsschlagen so gebiert zu haben, daß Du mit den Büchern, die Du den Deinen auf den Gabentisch legen wirst, Freude und Zustimmung finden wirst. Bei der Fülle der Jugendliteratur, die jedes Jahr auf den Markt kommen, ist es nicht leicht, immer das Rechte zu finden, wer aber zu den Thienemann-Büchern greift, darf das in dem Bewußtsein tun, seinen Kindern ein Buch zu geben, das ihnen mehr ist als nur ein Mittel zum Zeitvertreib.

Dir und den Deinen ein fröhliches Weihnachtsfest

Dein Ludwig.

Anmerkung: Die Bücher von A. Thienemanns Verlag, Stuttgart, Blumenstr. 36, sind in jeder gut geleiteten Buchhandlung zu haben.

Kunst und Wissenschaft.

(v. Schillings) Klage gegen den preussischen Staat. Professor Max v. Schillings hat die Klage gegen den preussischen Staat eingereicht. Der erste Termin findet am 19. Januar vor dem Berliner Landgericht I. statt.

Die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften trat unter Vorsitz ihres Präsidenten von Harnack in den Räumlichkeiten des Berliner Schlossmuseums zu ihrer Mitgliederversammlung zusammen. Es wurden drei neue Mitglieder in den Senat der Gesellschaft gewählt: Der Generaldirektor der preussischen Staatsbibliothek Prof. Krüger, Ministerialrat A. D. R. Moll und der Geschäftsführende Präsident des deutschen Städtebundes, Ministerialdirektor Dr. Moller. Bei der Wahl wurde die Stiftung einer Adolf Harnack-Medaille bekannt gegeben, die zuerst Harnack selbst überreicht wurde.

Das Mannheimer Nationaltheater gefährdet. Der Intendant des Mannheimer Nationaltheaters, das für das laufende Spieljahr bereits ein Defizit von 1 Million Mark hat, gab am Schwarzen Brett bekannt, daß vorerst keine Verträge erneuert werden könnten, da der Fortbestand des Theaters gefährdet sei.

(Jehners Demission abgelehnt.) Das Gesuch des Intendanten der Staatstheater, Prof. Jehner in Berlin, um Enthebung von seinem Posten, wurde vom Ministerium abgelehnt. Damit bleibt Jehner Intendant des Schauspielhauses.

(Professor Dr. A. Klingenberger gestorben.) In Berlin ist das Vorstandsmitglied der A. G. G. Geh. Baurat Professor Dr. Georg Klingenberger, im Alter von 55 Jahren an Lungenentzündung gestorben. Er ist der Erbauer des Kraftwerkes in Gopla. Von ihm stammen auch die Pläne für den Bau des neuen städtischen Kraftwerkes in Rummelsburg.

Ein Schweizer Preis für einen deutschen Gelehrten. Die Societe de physique et d'histoire Naturelle in Genf hat den von ihr international

ausgeschriebenen De Candolle-Preis für eine eingezeichnete Monographie einer Pflanzengattung oder Familie einstmals dem Privatdozenten für Botanik an der Göttinger Universität Dr. Gustav Schellenberg zufließen lassen. Dr. Schellenberg, der aus Wiesbaden gebürtige Botaniker, gehörte früher dem Lehrkörper der Universität Kiel an, wo er zugleich ein Assistentenstelle am botanischen Institut bekleidete. Im Sommer 1925 habilitierte er sich nach Göttingen um. Auch dort wirkte er als Assistent am botanischen Institut bei Prof. Witter. Schellenbergs Arbeitsgebiet ist systematische Botanik und Pflanzengeographie.

Der Kunsthistoriker, Erzelenz, Wirtl, Geh. Rat Dr.-Ing. h. c. und Dr. phil. Wilhelm von Bode, früher Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin, feiert seinen 80. Geburtstag. Die Kaiser Wilhelm von Bode soll an bevorzugter Stelle im Kaiser-Friedrich-Museum ausgestellt werden.

(Die Entdeckung eines astronomischen Ausstrahlungszentrums in Mittelamerika.) Vom Carnegie-Institut in Washington finanzierte Ausgrabungen in Yucatan haben die Ruinen der alten Hauptstadt Chichén Itzá, des Hauptortes der Maya-Religion, bloßgelegt. Am bedeutendsten sind die Reste zahlreicher Sternwarten und Gerate sowie Inschriften mit Jahrestabellenrechnungen, die ergeben lassen, daß Chichén Itzá ein hochentwickeltes Zentrum, vergleichbar jenem der alten Ägypter, gewesen ist.

(Tutanchamon soll seine Ruhe wieder erhalten.) Infolge der vielen und energiegelassen Einsprüche der ägyptischen Presse, daß die Ausgrabungen des Pharaos Tutanchamon wie die gewaltige Ueberführung in das Museum in Kairo eine Pietätlosigkeit und Entweihung bedeute, ist nunmehr beschlossen worden, die Mumie, nachdem sie der mit ihr beerdigten Kofferboxen entkleidet sein wird, in einen Sarkophag zu legen und wieder in der ursprünglichen Grabkammer im Königsstapel beizusetzen.

wütend angriff. Dieser verlor seine Geistesgegenwart jedoch nicht, nahm seine Art und machte mit einem wuchtigen Hieb dem Leben des Tieres ein Ende. Der Keiler wog aufgebroschen rund 4 Zentner.

Sport.

Schlusß des Moskauer Schachturniers.

Der Russe Bogoljuboff Sieger. — Der deutsche Schachmeister Rastler Zweiter. — Weltmeister Capablanca Dritter.

Im Internationalen Schachturnier in Moskau wurde die Schlussrunde gespielt. Durch ein Remis sicherte sich Rastler gegen Gottschalk den zweiten Preis. Marshall siegte über Bogoljuboff, dem ein böses Versehen widerfuhr. Rastler verlor gegen Spielmann. Tartakower gewann im Nachzuge nach kurzem Kampfe gegen Rabinowitch. Das Endergebnis ist folgendes: Erster Preis Bogoljuboff mit 15½ Punkten, zweiter Rastler mit 14 Punkten, dritter Capablanca mit 13½ Punkten, vierter Marshall mit 12½ Punkten. Den fünften und sechsten Preis teilen Tartakower und Torre mit je 12 Punkten, siebenten und achten Reti und Romanowski mit je 11½ Punkten, neunten Preis trägt Grünfeld mit 11 Punkten, zehnten Preis teilen Bogartschuk und Geneski mit 10½ Punkten.

Sonntag sind die Geschäfte bis abends geöffnet.

Die Landbank vor dem Konkurs.

Der Preussische Staat verweigert neue Kredite. Die im Jahre 1895 auf Initiative führender Männer des Ostmarkenvereins gegründete Landbank A.G., die sich mit dem Ankauf und der Veräußerung größerer Güter und dem Weiterverkauf der Parzellen an Siedler befaßt, steht vor dem Zusammenbruch.

In der Generalversammlung teilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Geh. Finanzrat Hugenberg, mit, daß infolge der Verweigerung von weiteren staatlichen Krediten voraussichtlich eine Fortführung der Geschäfte der Landbank unmöglich werde. Es ist infolgedessen mit der Anmeldung des Konkurses zu rechnen.

Die Landbank war das führende Siedlungsunternehmen für die Ostmark. Bis zum Jahre 1924 hat die Bank 3414 selbständige kleinere Stellen begründet, 8898 Zuwachsflächen zur Vergrößerung bestehender Wirtschaften abgegeben und 696 Restgüter und Vorwerke veräußert. Während der Inflationszeit geriet dann die Bank, wie so viele andere Unternehmungen, in Schwierigkeiten, denen man durch Aufnahme staatlicher Kredite zu begegnen suchte. Neuerdings sollte durch Abtrennung eines Teiles des Aktienbesitzes an den Staat eine weitere Finanzierung des Unternehmens durch den preussischen Staat stattfinden. Diese Finanzierung glaubte der Staat, der bereits mit 9 Millionen Mark beteiligt war, aber nur dann übernehmen zu können, wenn ihm das gesamte nicht in seinen Händen befindliche Aktienkapital gratis abgetreten würde. In dieser Forderung sind die Sanierungsmaßnahmen gescheitert.

Mit Bezug auf diese Angelegenheit betont die „A. Z.“, daß die Angriffe einiger Blätter gegen die Preussische Regierung völlig irrig seien. Die Landbank habe vor ihrem Bankrott Millionenverluste an solchen Geschäften erlitten, die durch das außer halb ihres Geschäftsbereichs lagen. Diese Geschäfte seien in der Zeit der Inflation und in der äußersten schwierigen Periode der Stabilisierung aus rein spekulativen Gründen unternommen worden und hätten mit dem eigentlichen Tätigkeitsbereich der Landbank nicht das geringste zu tun gehabt. Es bestehe daher Grund zu der Annahme, daß zwei Geschäftsführer genötigt sein würden, die Konsequenzen zu ziehen. Für die Preussische Regierung habe keinerlei Verpflichtung bestanden und bestehe keinerlei Verpflichtung zur Hilfe für ein Institut, das nur durch seine eigenen verfehlten Spekulationen in Not geraten ist.

Das Arbeitseinkommen in Deutschland.

Anteilige Zahlen über Einkommen und Familienstand der Arbeitnehmer in Deutschland werden in einer dem Geheime Rat über die Entlastung der Lohnsteuer (Erhöhung des steuerfreien Einkommensbetrags von 960 Mark auf 1200 Mark ab 1. 1. 1926) beigefügten Aufkommensberechnung zur Lohnsteuer gegeben. Von der Gesamtzahl der Arbeitnehmer in Deutschland, die etwa 22,3 Millionen beträgt, sind nur etwa 19 Millionen Lohnsteuerpflichtig, weil die übrigen 3,3 Millionen weniger als das Existenzminimum verdienen. Von diesen 19 Millionen haben ein Durchschnittseinkommen von 1750 Mk. 17 024 000 Arbeitnehmer, 3600 Mark 1 619 700 Arbeitnehmer, 6600 Mark 225 000 Arbeitnehmer, über 6600 verdienen etwa 94 000 Arbeitnehmer. Das Durchschnittseinkommen von 1750 Mark ist durch Berechnung der Einkommen gewerblicher und landwirtschaftlicher Arbeiter gefunden worden. Nach Ermittlungen des statistischen Reichsamtes beziehen nach dem gegenwärtigen Stande 88,3 v. H. aller tariflich entlohten Industriearbeiter ein durchschnittliches Jahreseinkommen von rund 2100 Mark. Da die Löhne ins besondere der landwirtschaftlichen Arbeiter, der Hausangestellten und der modernen kaufmännischen Angestellten vielfach geringer sind, ist als Durchschnitt ein Betrag von 1750 angenommen worden. Bei Einbeziehung der bessergestellten Arbeiter und der nicht in gehobenen Stellungen befindlichen kaufmännischen Angestellten und Beamten kommt man zu dem Ergebnis, daß von rund 19 Millionen Lohnsteuerpflichtigen über 98 v. H. ein Einkommen von weniger als 5000 Mark und rund 90 v. H. ein Einkommen von weniger als 2400 Mark haben. Nach Familienstand und Einkommen verteilen sich die 19 Millionen Lohnsteuerpflichtigen wie folgt: auf ein Durchschnittseinkommen von 1750 Mark kommen 10 216 000 Ledige, auf ein Durchschnittseinkommen von 3600 Mark kommen 2 250 000 Ledige, auf ein Durchschnittseinkommen von 6600 Mark kommen 225 000 Ledige. Von den etwa 94 000 Arbeitnehmern mit Einkommen von mehr als 6600 Mark sind 56 000 ledig. Das Einkommen an Lohnsteuer hat in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1925 insgesamt rund 81 Millionen Reichsmark betragen.

Aufhebung des Staatsgerichtshofes.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde auf Antrag der Bayerischen Volkspartei eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf zur Aufhebung des Staatsgerichtshofes zum Schutz der Republik einzulegen.

Wirtschaftsforderungen des Reichsländerbundes.

Vant Deutscher Tageszeitung hat die Vertreterversammlung des Reichsländerbundes, die stark besucht war, nach eingehender Aussprache eine Entschließung gefaßt, in der die Erwarung ausgesprochen wird, daß die Reichs-

regierung in Erkenntnis der Gefahren, die der Allgemeinheit aus der Notlage der Wirtschaft drohen, zu Taten schreiten möge, die in erster Linie die Landwirtschaft als

die „Grundindustrie des Staates“ wieder auf eine produktionsfähige Grundlage stellt.

Ein „umfassender Wohnungsbauplan.“

Im Unterausschuß für Siedlungs- und Wohnungsfragen des Reichstages wurde ein demokratischer Antrag angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, alsbald ein Wohnheimstättengefeß vorzulegen. Außerdem stimmte der Ausschuss einer Zentrumsentscheidung zu, worin von der Reichsregierung die Ausarbeitung eines umfassenden Wohnungsbauplanes gefordert wird, durch die der erforderliche Boden zu annehmbaren Preisen sichergestellt wird. Bei der Befreiung der Wohnungsnote sollen weitgehend die Gedanken der Wohnungs- und Bodenreform verwirklicht werden.

Befähigungen und Ausschreibungen des Faschismus.

Ein „italienisches Haus“ in Berlin. Wie die faschistischen Blätter berichten, empfing Mussolini den Delegierten der italienischen Faschisten in Deutschland, Major Ronzetti, der Bericht über die Lage der gesamten italienischen Kolonien in Deutschland erstattete. Der italienische Faschismus in Deutschland habe die Absicht, in Berlin ein sogenanntes „italienisches Haus“ zu gründen, das den kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt sämtlicher Italiener in Deutschland bilden soll.

Die katholische Kirche und der Faschismus.

Eine halbamtliche Erklärung des Observators Romano führt an, daß die Faschisten jetzt sogar katholische Institute gewaltsam schließen und Bücher und Briefe beschlagnahmen. Noch ärgerlicher zu nehmen seien die Drohungen der Faschisten, die den Eintritt der Priester und Ordensangehörigen, die eine Degradierung ausüben, in die faschistische Schulgewerkschaft bezwecken, denn den katholischen Priestern und Ordensangehörigen sei es verboten, politischen Vereinigungen anzugehören.

Ein Friedensangebot Abd el Krim?

Der Kapitän Gordon Cunningham traf in Tanger ein. Er behauptete, der Ueberbringer eines offiziellen Briefes von Abd-el-Krim, der einige Friedensbedingungen vorschläge, zu sein. Abbas erzählt, Abd-el-Krim erkenne die religiöse Oberhoheit des Sultans an, beanspruche aber die volle politische Selbständigkeit des Rif, die namentlich das Recht umfasse, ein Heer zu unterhalten.

Aus der Tschechei.

Die Massenentlassungen deutscher Postbeamten.

Die Entlassung der 2000 deutschen Postbeamten und Angestellten in den deutschen Gebieten der Tschechoslowakei hat in der deutschen Bevölkerung ungeheure Entrüstung hervorgerufen. Die deutsche Bevölkerung sieht in diesen Entlassungen einen weiteren Schritt zur Tschechisierung, da die Entlassenen durch tschechische Beamte ersetzt werden.

Reichssteuerverteilungen an die preussischen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Der Preussische Minister des Innern gab folgende Steuerverteilungen bekannt: a) Einkommensteuer (83. St., Abschlag für November und Dezember) auf jeden Rechnungsteil des abgerundeten Verteilungsschlüssels für 1925 für die Gemeinden 2,00, Landkreise 0,30, Provinzen 0,15 v. H. b) Dotationen (67. Dot., Abschlag für November und Dezember) Gesamtbetrag 1 300 000 R.-M. Unter Zugrundelegung der ihr bekannten Schlüsselzahlen vermag jede Gemeinde sich den ihr zustehenden Betrag zu errechnen.

Kleine Nachrichten.

Die russischen Truppen an der chinesischen Grenze erfahren, wie japanische Nachrichten besagen, anscheinend erhebliche Verstärkung.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages regt an, einen Ausschuss aus Sachverständigen des Reichstages und der Wirtschaft zur Untersuchung der allgemeinen Wirtschaftslage und deren Ursachen einzuberufen. 619 Gesetzentwürfe zwischen Soldaten der britischen Rheinarmee und deutschen Frauen wurden bis Ende Juni in das englische Heeresregister eingetragen.

Die Danziger Beschwerde betr. die polnische Militärmasse auf der Weichsel wurde vom Völkerbund abgewiesen.

Die deutsch-türkische Vereinigung, die während des Krieges eine Mitgliederzahl von 5-6000 erreichte und zahlreiche Schulen und Erziehungsheime in der Türkei gründete konstituierte sich.

Ein Mißtrauensantrag gegen die thüringische Regierung wurde vom Landtag in Weimar angenommen.

In der Schwarzwälder Mhrenindustrie ist ein Lohnkampf ausgebrochen.

Die Finanzkontrolle über Ostpreußen durch den Generalkommissar Zimmermann, die ab 1. Januar 1926 weitere Erleichterungen erfahren wird, wird Ende Juni 1926 aufgehoben.

Den Nobelpreis für den Frieden, der in diesem Jahre nicht verteilt werden soll, werden im nächsten Jahre, wie Pariser Blätter melden, Briand und Chamberlain gemeinsam erhalten.

In Damaskus wurden mehrere türkische Persönlichkeiten, die des Einberufungsbeschlusses mit den Aufständigen beschuldigt werden, verhaftet.

Aus aller Welt.

Opfer der Schwerkraft. Ein Kesselreinigungsunternehmer, der an Schwerkraft litt, wurde in der Nähe des Bahnhofs Schdron einem Zuge überfahren und getötet. Er hatte auf dem Bahnübergang gestanden und den Zug nicht kommen hören.

Tragisches Ende. Ein Schachtarbeiter in Lubba (Südhaz) war damit beschäftigt, auf seinem Hofe in einer Grube Kalk zu löschen. Infolge der Glätte kam er ins Rutschen und stürzte in die Grube. Angehörige, die nach einiger Zeit hinzukamen, fanden ihn erstickt auf. Er lag in dem gelblichen Kalk. Der Verdauungsweg hinterließ außer seiner Ehefrau vier unverheiratete Kinder.

Immer wieder die Fremdenlegion. Eine Familie in Kopsan (Anhalt) empfing vor kurzem die Trauerkunde, daß ihr Sohn, der vor fünf Jahren freiwillig in die Fremdenlegion eingetreten war, in einem Lazarett in Maron (Frankreich) verstorben sei. Vor nicht langer Zeit erst hatte er seine Eltern um Ueberweisung von Geld gebeten, um nach Ablauf seiner fünfjährigen Verpflichtungszeit nach Hause zurückkehren zu können. Diefem Wunsch hatten die Eltern mit Freuden entsprochen. Die Sendung dürfte den Sohn indes nicht mehr lebend angeliefert haben.

Ein Opfer seines Berufes wurde ein Leitungsarbeiter in Greifenberg in Pommern. Der Mann war mit Arbeiten an einem Mast der Ueberlandzentrale beschäftigt, als er aus einer Höhe von 12 Metern plötzlich abstürzte und mit schweren Verletzungen liegen blieb. Auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb er. Sein Tod ist indes weniger auf den durch die hohe Schneedecke gemilderten Sturz als vielmehr auf die Verbrennungen durch den elektrischen Strom zurückzuführen.

Neue Rätsel in der Mordaffäre Rosen. Der Bruder des ermordeten Breslauer Professors Rosen, Minister a. D. Rosen, hat seit dem Mord nach einem Erinnerungsskizzen, einem vollkommenen Anhangsel, gefordert, daß der Tote als Amulett getragen habe. Verwendend wirkte es das sowohl die Uhr wie die Kette mit dem Amulett verschunden sind. Der Minister hält es für undenkbar, daß Professor Rosen dieses Erinnerungsschild, das er von seiner Mutter erhalten hatte, weggegeben haben könnte.

Zwölftausend Millionen Franken Schaden verursachte ein Großfeuer in Roubaix, einer französischen Stadt, durch das eine Woll- und Baumwollspinnerei in Asche gelegt wurde.

Ein entsetzliches Drama hat sich auf Sisslen in einem Eisenbahnzuge abgespielt. In einem Abteil 2. Klasse hub plötzlich eine große Schieberei an, und als der Zug auf der Endstation ankam, fand man drei Tote und einen Sterbenden. Was die Veranlassung zu der

Schieberei gewesen ist, war bisher nicht zu ergründen.

Amerikanisches Idyll. In der Bankfiliale der kleinen amerikanischen Stadt Keener erschienen eines Tages um die Mittagszeit zwei elegant gekleidete Damen im Alter von 25 bis 30 Jahren. Die eine von diesen zog einen Revolver aus ihrem Handtäschchen und hielt ihn dem Kassierer unter die Nase mit dem Bemerkung: „Nehmen Sie sich, bitte, nicht, ich kann kein Blut sehen. Aber, wenn Sie mich dazu zwingen, müßte ich doch wohl oder übel das Ihrige vergießen.“ So wütete der Kassierer ruhig zusehender, wie die zweite Dame alles Bargeld zusammenraffte. Nach getaner Arbeit verließen die beiden Räuberinnen ebenso reich, wie sie gekommen waren, die Bank, sprangen auf ein Auto und fuhren davon.

Vom Fahrstuhlführer zum Schauspieler. John Master war ein freundlicher Fahrstuhlführer, ein „Liftboy“, in einem vornehmen New-Yorker Gasthofe. Da erfaßte ihn eines Tages die Welle des Glüdes und trug ihn aufwärts. Im Gasthofe war der Spielleiter eines Theaters abgestiegen, der für den Abend noch einen Statisten brauchte. Da er nicht mehr durch eine Zeitungsanzeige bis zum Abend die Fülle ausfüllen konnte, befragte er sich im Gasthofe, ob nicht einer der Angestellten in die Breiße springen wollte. Dieser Erbsmann wurde John Master. Er machte seine Sache so vorzüglich, daß er entdeckt wurde. Man schlug ihm vor, bei der Bühne zu bleiben, und sofort konnte er einen mehrjährigen Vertrag unterzeichnen.

Bereinigter Stadt Bühnen Dortmund Stadtheater.

Spielplan vom 18. bis 20. Dezember.

Sonntag, 18. Dez., 3-5,15 Uhr: „Die Büchse der Prinzessin“. — 9,30 Uhr: „Der fliegende Holländer“. — Montag, 19. Dez., 7-10,45 Uhr: „Der türkische Garten“. — Dienstag, 20. Dez., 3,30-5,45 Uhr: „Die Büchse der Prinzessin“. — Mittwoch, 21. Dez., 3,30-5,45 Uhr: „Napoleon oder die hundert Tage“. — Donnerstag, 22. Dez., 7,30-9,45 Uhr: „La Traviata“. — Freitag, 23. Dez., 3,30-5,45 Uhr: „Die Büchse der Prinzessin“. — 7,30-10,45 Uhr: „Die heilige Johanna“. — Samstag, 24. Dez., 3-5,15 Uhr: „Die Büchse der Prinzessin“. — 7,30-10,17 Uhr: „Madame Butterfly“.

Burgwalltheater.

Sonntag, 18. Dez., vorm. 11,30 Uhr: Volks-tümliches Sinfonie-Konzert. 7,30-11 Uhr: „Der Orlow“. — Dienstag, 19. Dez., 7,30-11 Uhr: „Der Orlow“. — Donnerstag, 21. Dez., 7,30-11 Uhr: „Der Orlow“. — Freitag, 22. Dez., 7,30-11 Uhr: „Der Orlow“. — Samstag, 23. Dez., 7,30-11 Uhr: „Der Orlow“.



Der allmächtige Gott hat heute mittag 11 1/2 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treu und unermüdlich sorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Auktionator

Theodor Brüggemann

nach kurzem Leiden, infolge Altersschwäche, im Alter von 78 Jahren zu sich in die Ewigkeit genommen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heil, Oberaden, Derne, Wittenberge, Dortmund, Beckinghausen, Lünen und Hörde, den 10. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. — Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so diene diese als solche.

4121

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung werde ich am Montag, den 14. Dezember, im Lokale des Wirts L. Rieder, vorm. 9 Uhr

1 Herrenfahrrad

(Marke Nica) öffentlich meistbietend versteigern. Knieper, Vollziehungsbeamter 4106

Wer vorteilhaft kaufen will, lese täglich die Anzeigen in d. Kamener Zeitg.

Vertreter

gesucht für unsere alte, bewährte Familien-Kranken-Versicherung. — Beste Gelegenheit für Abgelaute und Pensionäre, sich laufend gute Einnahmen zu verschaffen. In-tassstellen werden übertragen. Bewerbungen erbeten an Versicherungsanstalt für Beamte und freie Berufe V.A.G. 4112 Bezirksdirektion Dortmund, Schwanenwall 25. — Fernsprecher 7325. —

2 anständige, junge Leute können in gutem, bürgerlichem Hause für 60 Mk. monatlich

Kost u. Logis

erhalten. 4108

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Anzeigen aller Art

inseriert man erfolgreich in der

Kamener Zeitung.

Recht noch was?

Mäntel

Fantasie-Mäntel schöne Form 675
 Mouliné-Mäntel Glockenform 975
 Mouliné-travers-Mäntel Glocke 1575
 Mouliné-travers-Mäntel 1975
 mit Biberette-Kragen, fescle Glockenform 2600
 Velours de laine-Mäntel 3600
 in der beliebten Glockenform, halb gefüttert
 Velours de laine-Mäntel 4800
 mit Pelzkragen und-Stulpen
 Velours de laine-Mäntel 7800
 reicher Pelzbesatz, halb auf reiner Seide
 Seal-Plüsch-Mäntel 6800
 in den schönsten Ausführungen, Mk. 115.-, 85.-
 Pelzbesetzte Mäntel 9800
 hochelegant, ganz auf reiner Seide, Mk. 165.-, 118.-

Dann quälen Sie sich nicht lange, ergreifen Sie eine der vielen Gelegenheiten, die wir Ihnen hier bieten.

Mäntel oder Kleider von dieser modischen Schönheit und Eleganz werden am Weihnachtsfest mehr Freude auslösen, als jedes andere Geschenk.

Und kaum ein anderes Geschenk werden Sie finden, das bei so großem Wert nur so wenig Geld kostet!



Stets elegant gediegen, praktisch: Fescher Glockenmantel a. reinwoll. Mouliné travers, voller Biberettekragen: Pelten

Der Top der Modevolle „Glocken“ Velours de laine, kosiger amerikanisch. Opossum: vornehm-fescher Mantel in modernen Farben

Unser Geschäft ist am Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

Jumper
 Seiden-Trikot 245
 Popeline 675
 Wollcrêpe 975

Kleider

Woll-Kleider 24.- 12.75 675
 Velvet-Kleider 36.- 24.- 1650
 Seiden-Kleider 24.- 12.75 975
 Elegante Nachmittags- und Abendkleider 68.- 85.- 125.-

Neuer & Günther

Städtische Bühnen
 Dortmund.
 Stadttheater
 Sonntag, 18. Dez.
 3 — 5 1/4 Uhr
 Auß. Vorm.
 Die Busfahrt der Prinzessin.
 7 1/2 — geg. 9 1/2 Uhr
 Auß. Vorm.
 „Der fliegende Holländer.“
 Burgwalltheater
 7 1/2 — gegen 11 Uhr
 Der Orlov.

Pianos
 hervorragend in Ton u. Klangschönheit, preiswert, auch gegen Teilzahlung.
Ebel & Sohn
 Pianofabrik 4016
 Unna
 Geschäftstr. 1877.

Druckarbeiten
 für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat als:
 Adresskarten, Etiketten, Prospekte, Zirkulare, Kuverts, Mitteilungen, Rechnungen, Briefbogen, Preislisten, Wein- und Speisekarten, Einladungs-Karten, Familien-Anzeigen, Trauerbriefe usw.
 Buchdruckerei der Kamener Zeitung.

Weihnachtsverkauf.

Billige Tage
 in Lack- und sämtlichen Leder-Schuhen
 Samstag, Sonntag und Montag 4101
10% Rabatt.
 Gute Qualitäten. Grosse Auswahl.
Schuhhaus Fritz Dröge
 Weststrasse 24.

Unnaer Preßnüsse?

Warum kauft eine sparsame Hausfrau nur noch als andere Kohlen sind.
 Unnaer Preßnüsse eignen sich gleich gut für Küchenherd wie Zimmeröfen.
 Unnaer Preßnüsse sind der beste und billigste Ersatz für teure Anthrazit-Mußkohlen und haben geringsten Aschengehalt.
 Unnaer Preßnüsse dürfen daher in keinem Haushalt fehlen.
 Unnaer Preßnüsse liefern wir direkt ab Zeche im Landabsatz gegen Barzahlung.
 1 Kasten mit 10.50 Mk. = je Zentner ca. 1.05 Mk. 4085
 Anfuhr auf Wunsch billigst gegen Selbstkosten.
 Kohlen-Verkaufsgesellschaft Alter Hellweg m. b. H., Unna.
 Vertr. f. Kamen u. Umgeg.: C. Schulze-Böing, Kamen.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle
Original-Dürkopp-Nähmaschinen
 für Familien- und Gewerbegebrauch in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.
 Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen.
 Ferner empfehle ich meine 4064
Spezialreparaturwerkstatt f. Nähmaschinen
 Sämtliche Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme werden sachgemäß und unter Garantie ausgeführt.
K. Brumberg, Kämmerstr. 27.

Henry Ford

„Mein Leben und Werk“

eine praktische Lösung der sozialen Frage, von dem amerikanischen Automobilkönig, dem reichsten Mann der Welt.

Vorrätig in der
 Buchhandlung der Kamener Zeitung

Homöopathie.

Behandlung sämtlicher Krankheiten wie Nerven, Kopf und Hals, Lunge, Herz, Leber, Magen, Nieren, Blasen- u. Frauenleiden. — Operationslose Behandlung von Gallensteinen binnen 48 Stunden.
 Sprechzeit in Unna, Jungborn, Seminarstraße 15, Fernsprecher 776
 jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Sonntag vorm. von 8-12 Uhr. 3587

F. Saverkamp, Heilkundiger.
 Bitte Nachwässer mitbringen.

Spezialbehandlung!
Magen-Darm-Krankheiten!!

Rud. Kley, Unna
 Homöopathie — Augendiagnose.
 Jeden Dienstag:
 Unna, Schäferstrasse 16.
 9-12, 2-4.
 (13 Jahre Praxis.) 3820

Tausende gebrauchen täglich mit bestem Erfolg
Leupin-Creme und Leupin-Seife
 bei Hautjucken (Krätze), Hautmorrhoiden, Flechten, Belschäden u. s. w.

Erhältl.: Löwen-Drogerie Klinkmann, Germania-Drogerie Jakobi, in Bergkamen; Germania-Drogerie Jakobi, in Rünthe; Hellweg-Drogerie Hässeler. 3307

Kylhäuser-Technikum
 Frankenhausen
 Ing.-Schule f. Masch.-u. Autobau, Elektrotechn. Rinz. Sonderabt. f. Landmaschinen u. Flugtechnik

Fr. Brinkmann
 begl. Vertreter von 4035
Pastor Jelles Heilweije
 Unna, Bahnhofstr. 49
 Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 6 Uhr.

Rumstropfen
 an Garderoben liefert schnell und fauber 3822
Waldenfalt E. Bette.

Träger, Jumper, Kassaschürzen in Siamosen und Satin.
S. Nentwig, Kamen,
 Weststr. 63
 Beste Bezugsquelle für nützliche
Weihnachtsgeschenke. 4100
 Jedes Geschenk in Weihnachtspackung
 Herrenhüte und Mützen, Oberhemden, Selbstbinder, Einsatzhemden, Schals.

Reste-Verkauf.
 Schürzensiamosen-Reste und Schürzendruckreste kosten 1.25 das Meter.
 Sämtliche anderen Reste kosten 1.00 das Meter.
 Kleiderstoffe werden weiterhin zu ermäßigten Preisen abgegeben.
 Mein Lager besteht nur aus guten Qualitäten.
 Kamen. **F. W. Heineke.** 4102

Der beste, angenehmste, sparsamste und billigste Hausbrand ist unsere altbewährte, qualitativ sehr gute
la. Monopol-Kohle
 mit ihrem besonders hohen Heizeffekt.
 Für Dauerbrand: **la. Anthrazitnüsse** bester deutscher Zechen, gröbere Körnung: 2.80 Mk. p. Zentner
 kleinere Körnung: 2.40 Mk. p. Zentner
 Auf Wunsch: **la. Eiformbrittets** von besten Anthrazitzechen, geruchlos, mit geringem Pechgehalt, zum nicht unterbietbaren Preise von 1.20 Mk. p. Zentner **frei Kamen.**
 Verwendet zur Reinhaltung und Schonung Eurer guten Öfen, zu Erzielung hohen Wärmeeffektes und aus Sparsamkeitsgründen **nur beste Edelkohlen.**
 Brennholz: unzerkleinert: 2.25 Mk., feingespalten: 3.— Mk. p. Ztr.
 Jede Fuhr mit automatisch gedruckter Wiegekarte. 4052
 Auf Wunsch Lieferung in Säcken.
Raab, Karcher & Cie., G. m. b. H.
 Kohlenvertrieb der Zeche Monopol. Tel. Kamen 341 und 121.

Sander & Co. Nachfl.
KAMEN.

Das schönste und praktischste Geschenk ist stets
Wäsche von Sander.
 Damenhemden . . . von Mk. 1.— an
 Damenkorsetts . . . von Mk. 2.25 an
 Herrenoberhemd la. Perkal mit 2 Kragen v. M. 5.80 an
 Herren-Seidenbinder von M. 0.75 an
 Kinderschürzen von 65 Pfg. an.
 Grosse Auswahl in Damenschürzen Strümpfen, Socken, Unterzeugen, Handschuhen.

ne Orientüre van Piepenwilm.
 Wiegen-Stuhl, in 4000 gefeilt.
 Der Stuhl hat schöne Beere verstellen.
 Wit und Humor.

the Bühnen
und
Theater
13. Des.
5 1/2 Uhr
Worm.
Bühnen
Brinjeff.
9 1/2 Uhr
er Worm.
fliegende
länder."
Theater
11 Uhr
Orloiv.

nos
in Ton u
schönheit
rt, auch ge
zahlung.

& Sohn
fabrik
4015
üßgr, 1877.

uck-
eiten

ustria Handel,
u und Private
als:
karten, Etik
Prospekte
re, Kuverts,
ungen, Rech
Brieftbogen,
ten, Wein-
Speisekarten,
ungs-Karten
en-Anzeigen
riefe usw.

druckerei
Kamer
itung.

Arbeiterkleidung

4100
09
H
kreste
Meter.
ssigten

4102
brand ist
k.
deutscher
Zentner
Zentner
Anthrazit-
halt, zum
p. Zent-
lung hohen

4102
M. 5.80 an
M. 0.75 an
schuhen.

Witz und Humor.

Ein kleiner Schmeichelei. Mutter:
"Nun, ich sehe, daß Deine Schwägerin den
Kleinen abfesselt hat. Sagte ich Dir nicht, Du
solltest sie wachsam lassen?"
Mutter. Ich sagte ihr,
sie besäße ein kleines Kind, das sie nicht
gar liebt. Da wachte sie den Kleinen ab,
weil er abends heimging, an einem Wirt-
shaus und an einem öffentlichen Brunnen vor-
bei. Eines Abends machte er an Brunnen
Kaffee und murmelte: "Warum soll ich hier
nicht meinen Durst stillen?" Und er nahm
einen erfrischenden Trunk, der ihn keinen
Strenge kostete.
"Das war ein faulster Einfall!" meinte
er im Weitergehen. "Ich habe mindestens fünf
im Wirtshaus drangeschoben lassen."
"Woh! Klein-Gesicht drangeschoben lassen!"
tugam der älteren Schwester, als er ins Haus
trat, und ließ, nachdem sie ihn ins Zimmer
geführt hatte, es sich nach oben.
Nach einer Weile kehrte Gesicht zurück
und berichtete: "Dolly ist gleich fertig. Sie
schreibt sich nur noch die Augenbrauen ins
Gesicht!"
Ziel zu wenig. Frischchen: "Wenn Dich
der Lehrer fragt, wieviel Gebote es gibt —
was wirst Du ihm antworten?"
Frischchen: "Natürlich zehn."
Frischchen: "Damit wirst Du über ab-
fahren. Ich habe ihn sogar hundert geant-
wortet, und nicht einmal damit war er zu-
frieden!"
Ein Prophet. Hauswirt: "Ich habe Sie
zu mir gebeten, Herr Schmuck, um Ihnen
zu sagen, daß es nicht geht, wenn Ihr Hund
die ganze Nacht heult."
Mutter: "Na, da wird wohl bald jemand
im Hause sterben. Wer mag das sein?"
Hauswirt: "Ihr Hund, wenn er noch ein-
mal so heult!"
Freiheit im Eheleben. Der Major v. d. S.
hat Friede mit dem G. um die Erlaubnis zu
einer vierten Verheiratung. Am Abend der
Stingbe vermerkte der König:
"Don jetzt an kann sich der Major v. d. S.
oft verheiraten, als er will."
Doppelte Vorurteile. "Sich die Dame aus-
zuziehen!" — "Nicht allein das, es gehört
ihre auch!"
Vom Gefährten. Ich hatte eine Eintritts-
karte zu einem Solifortkonzert einer berühm-
ten Größe erhalten. Da ich verhindert war,
trat ich, einer Bekannten die Karte ab.
"Du", sagte sie am anderen Tage ängstlich
und verlegen, "es war ja ganz schön, daß
ich den Platz für dich ergatterte, aber man
hat eben durch das Kino etwas ver-
schönt."
Die Frage. Zeuge (der ganz schlafend
beobachtet, wie der Angeklagte die Klageein-
reichung, mit der Haare zu Berge ge-
hen, — vor sich her, — Sehen Sie vor-
sichtig, Herr Zeuge, Sie tragen hier unter
Ihr aus."

Rätsel und Spiel.



Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.



Unterhaltungs-Beilage

des Förder Volksblatt für Stadt und Land

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.
Der Weg zum Reichthum führt durch die Zeitung.

„Zwei Stenographen“
„Seine sehr gute“ — und die holländische Stenographie in unserer Stenographie beginnt.

Stenographen u. a., in sogenannten industriellen Berufsverbänden zusammengefasst. Solche Berufsverbände bedeuten für die Interessengruppen eine Gefahr, weil bei der Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse die Hauptgruppen der Arbeiter vernachlässigt werden. Eine gewerkschaftliche Organisation, die Angehörige aller Berufsgruppen in sich vereinigen will, hört damit auf als wirkliche Interessengruppenvertretung aller Arbeiter angesehen zu werden. Konferenz erkennt an, daß der Christliche Metallarbeiterverband hervorragende Arbeit im Interesse der Berufsarbeiter geleistet hat. Konferenz fordert alle auf den besetzten beschäftigten Berufsarbeiter auf, sich ihnen auf den Boden der Berufsverbände stehenden gewerkschaftlichen Organisationen anzuschließen, da nur dadurch die Interessen aller in Frage kommenden Arbeiter wirksam vertreten werden können.“ Zum Reichsnachschaffengesetz wurde nach einem Referat des Kollegen Krich-Bochum folgende Entschiedenheit angenommen: „Die am Sonntag, den 6. Dezember, in Essen tagende Konferenz des Christl. Metallarbeiterverbandes erhebt erneut Protest gegen die ungleiche Behandlung durch das Reichsnachschaffengesetz. Der § 28 scheidet Mitglieder mit gleichen Beitragsfähigkeiten in Vollberechtigte und Minderberechtigte. Das ist gegen jede Verfassungsgrundsatz und ungerecht. Bedauerlicherweise will der Abänderungsentwurf, obwohl das Reichsarbeitsministerium mit Schreiben vom 16. 5. 25 zugesagt hatte, die vom Christl. Metallarbeiterverband gemachten Abänderungsvorschläge zu verwerten, die bisherige ungerechte Behandlung beibehalten. Wir erwarten, daß bei der bevorstehenden Änderung des Gesetzes der § 28 dahingehend geändert wird, daß die Gewährung der sogenannten Alterspension, wenn die sonstigen Voraussetzungen gegeben sind, nicht mehr wie bisher von der Verrichtung wesentlicher bergmännischer Arbeiten abhängig gemacht wird. Grundlag muß auch in der Knappschaff sein: Gleiche Pflichten, gleiche Rechte. Die Wiedereinführung der ungerechterweise entzogenen Familienhilfe ist als die Wiedergutmachung eines großen Unrechts zu begrüßen. Mit aller Entschiedenheit lehnt die Konferenz es ab, die Familienhilfe gegen neu einzuführende Verschlechterungen einzutauschen.“

Leithe, 11. Dez. Freunde eines guten Tropfens scheinen die Diebe gewesen zu sein, die der Kellerräumen eines Cafés in Leithe nächtlicherweile einen Besuch abstatteten. Nachdem diese vom Kellerräumen eine Eisenkiste und ein Drahtgitter losgerissen hatten, drangen sie in den Keller ein und stahlen hier 44 Flaschen Sekt, 174 Flaschen Wein und 7 Flaschen Weinbrand. Zum Fortschaffen dieser vielen Flaschen mußten die Einbrecher, von denen bisher jede Spur fehlt, unbedingt ein Fuhrwerk benutzt haben.

Glabbeek, 11. Dez. Doppelte Trauer ist in eine Familie in Glabbeek eingetruft. Die Mutter der Frau war schon seit längerer Zeit krank und ihr Ableben jeden Tag zu erwarten. Dem Vater war der Gedanke einer Trennung von seiner langjährigen Lebensgefährtin so schrecklich, daß er äußerte, er werde die Mutter wohl nicht überleben, sondern mit ihr an einem Tage sterben. Das Schicksal hat ihm seinen Wunsch erfüllt. Da seine Rückkehr ins Krankenzimmer ungewöhnlich lange währte, ging der Sohn in die Küche, um nach dem Vater zu sehen. Dort fand er ihn tot auf einem Stuhl liegend. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Wenige Stunden später starb auch die Mutter.

Hamborn, 11. Dez. (Hamborn verringert die Straßenbeleuchtung.) Infolge der großen Erwerbslosigkeit, die von der Stadt erhebliche Geldmittel für die Wohlfahrtspflege erfordert, muß an anderen Stellen gespart werden. Aus dem hiesigen Haushaltsplan hat man deshalb Positionen im Gesamtbetrag von 700 000 Mark gestrichen, und will weitere Sparmaßnahmen durchführen. Eine dieser Sparmaßnahmen wird darin bestehen, daß die ab Mitte Dezember vorgesehene großstädtische Straßenbeleuchtung um etwa 50 Prozent eingeschränkt wird, so daß diese fast ganz fortfällt.

Quisburg, 11. Dez. Beim Rodeln am Kaiserberg erlitten in zwei Tagen vier Personen, drei Schülerinnen aus Oberhausen und ein Geschäftsführer Weinbrücke, Armbrüche und innere Verletzungen. Alle vier wurden mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht werden.

Milheim, 11. Dez. (Nebenstrasse eines Primaners.) Der Primaner Fritz aus Milheim wurde in einem kleinen Wäldchen als Leiche aufgefunden. Festgestellt wurde, daß sich der junge Mann den Tod durch Gift gegeben hat. Wie bekannt wurde, hielt sich kurz vor der Tat ein junges Mädchen bei ihm auf, das gemeinsam mit ihm in den Tod gehen wollte, im letzten Augenblick aber vor der Tat zurückschreckte und floh. Das Mädchen machte selbst Angaben über den Tod des Geliebten.

Alebe, 11. Dez. (Anspruchlose Elternfreunde.) Eine Oper ohne Musik! Dieser

Fall hat sich hier zugezogen. Es sollte die Oper La Traviata gegeben werden. Vor Beginn der Aufführung trat aber der Spielleiter vor die Kasse und erklärte, daß das Orchester weggelassen sei und daß damit das Wesentliche fehle, nämlich die Musik. In Ermangelung der Instrumente übernahm Kapellmeister Schwarz die Begleitung am Flügel. Also ging La Traviata voran.

Düren, 11. Dez. (Eine vielschichtige Nothilfe.) In den Wäldungen des Freiherren von Voë, des bekannten rheinischen Bauernführers, führt dessen Förster Eggemann vom Clemenshof ein scharfes Regiment. Er ist ebenso gefürchtet wie gehäht von den umliegenden Dorfbewohnern, die, wie Frau Juma zu erzählen weiß, ein starkes Aufgebot an Wildbuben stellen. Auf einem Pirschgang durch sein Revier stieß er nun auf einen Maurer Josef Binger aus dem be-

Wirtschaft und Handel.
(Stilllegung des Phoenixbetriebs in Hamm.) Die Hammer Abteilung des „Phoenix“ hat die „Wellenfabrik“ völlig stillgelegt und beabsichtigt, vom 19. Dezember ab den gesamten Betrieb vorübergehend bis zum 7. Januar 1926 stillzulegen. Wie verlautet, hat die Verwaltung des „Phoenix“ beim Demobilisierungskommissar in Arnberg die Bauern der Stilllegung der Hammer Betriebsabteilung beantragt.

Weitere Arbeiterentlassungen.
Die Staatszeche Reiterhoff hat, wie aus Bue r gemeldet wird, vorgezogen, am 15. Dez. 573 Arbeitern, darunter 95 Kotteneiarbeiter, zum 1. Januar 1926 zu kündigen. Zeche „Friedrich der Große.“ Der Demobilisierungskommissar hat, wie aus Herne gemeldet wird, die Verminderung der Belegschaft der Zeche „Friedrich der Große“ um 500 Arbeiter und 5 Beamte zum 1. Januar genehmigt. In der betreffenden Sitzung erstattete Generaldirektor Klein Bericht über die Lage. Die Gewerkschaftsvertreter schlugen vor, die Arbeit durch Einstellung von Feierschicht zu strecken, um dadurch die Entlassung von 500 Arbeitern zu hindern. Von der Verwaltung wurde jedoch an Hand von eingehenden Unterlagen nachgewiesen, daß das für die Verwaltung nicht tragbar sei. Der Absatz sei so gering, daß eigentlich 1200 Mann hätten entlassen werden sollen. Man werde also an Feierschicht sowieso nicht vorbeikommen. Sollte sich aber die Lage bessern, so würden natürlich die Entlassungen befristet werden. — Nach einer Meldung aus Bochum will die Heeresverwaltung in den von ihr erworbenen

Beitritten des Bochumer Vereins
die Fabrikation von Geschossen schon in nächster Zeit aufnehmen, um so einen Teil der Arbeiter wieder an die Arbeit zu setzen. Bei der Firma Heinrich Lanz in Mannheim wurden etwa 1000 Arbeiter bis zum 4. Januar beurlaubt. Ähnliche Beurlaubungen sind auch bei anderen Firmen des Mannheimer Industriebezirks erfolgt.

(Die Leipziger Messe als Exportmesse.) Mehr denn je erwacht sich die Beteiligung der Exportindustrien an der Leipziger Messe als vorteilhaft, da sie regelmäßig von fast 20 000 Ausländern besucht wird und somit die beste Gelegenheit bietet, die für die deutsche Wirtschaft so notwendigen Exportbeziehungen anzuknüpfen. Nach dem Ergebnis einer bei den Ausstellern der Leipziger Messe gehaltenen Umfrage sind 87 Prozent aller Aussteller am Export interessiert. In einzelnen Branchen, wie Musikinstrumenten, Spielwaren, Feinmechanik, Bürobedarf, Kleidermaschinen usw., legen nahezu sämtliche Aussteller Wert auf Exportmöglichkeit. Die größte Anzahl der Firmen will nach allen Ländern exportieren. Besonders bevorzugt wird aber der Export nach den nördlichen Staaten, nach England, Holland, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und nach Südamerika.

(Feierschichten auf dem Bochumer Verein.) Nach Mitteilung der Direktion des Bochumer Vereins ruhen die Betriebe des Martinwerkes I und II vom 21. Dezember ab und alle übrigen Betriebe des Bochumer Vereins vom 28. Dezember bis 2. Januar 1926 einschließlich infolge Abfahrmangels.

(Massenfindungen bei der Schuhfabrik Eduard Ringel.) Die Firma Eduard Ringel, Schuhfabrik L. G. Erfurt, hat ihrer gesamten Belegschaft gekündigt. Wie die Verwaltung dazu mitteilt, hat sie sich zu der Kündigung entschlossen, weil sie die in Hochkonjunktur erzwungenen Löhne nicht weiterzahlen in der Lage sei. Die Firma erklärt sich jedoch bereit, die Belegschaft weiter zu beschäftigen, wenn die Arbeiterchaft damit einverstanden ist, die gemeinschaftlich mit der geschäftlichen Betriebsleitung festzusetzenden neuen Löhne anzunehmen.

nachbarten Rath, der einen schweren Rucksack trug und trotz der Aufforderung des Försters, der früher schon mit ihm zusammengekommen war, nicht öffnen wollte. Anstatt dessen sagte er unversiehend den Förster an den Beinen, drückte dem mehr- und hilflos am Boden Liegenden die Augen ein und ließ ihn zu dem trotz der grimmigen Kälte liegen. Zur Arbeit gehende Handwerker fanden nach einigen Stunden den bedauernswerten Jägersmann.

Frier, 11. Dez. Die französischen Sprachkurse, die die Franzosen für die deutsche Bevölkerung eingerichtet haben, über deren Besuchszahl etwas Unzuverlässiges nicht mitgeteilt werden kann, werden auch jetzt noch weitergeführt. und zwar geschieht das zum Teil in deutschen Schulräumen, die ohne vorherige Anfrage bei der Stadtverwaltung in den Abendstunden dafür in Anspruch genommen werden.

(Lage der Walzwerksindustrie im Kreise Elpe.) Die Krise in der Elper Walzwerksindustrie verschärft sich unablässig immer mehr. Zur Zeit arbeiten nur noch zwei Werke mit rund 500 Arbeitern voll; zwei Firmen mit etwa 200 Arbeitern liegen schon seit Wochen still, die übrigen Werke haben die Arbeit gestrichelt oder die Belegschaften vermindert. Einige haben bereits die Genehmigung zur demnächstigen Stilllegung der Betriebe erlangt. Im Kreise Elpe befinden sich etwa 2500 Walzwerksarbeiter.

(Schließung der Ruhrwerke in Arnberg.) Die Direktion der Ruhrwerke in Arnberg hat der ganzen Belegschaft gekündigt. Vom 15. Dez. ab liegen die Ruhrwerke still. Die Direktion erklärt, zu dieser Maßnahme gezwungen zu sein, da bei der jetzigen wirtschaftlichen Notlage und der Geldknappheit keine Aufträge einfließen. So werden Elend und Armut immer größer. Ueber die Dauer der Stilllegung verlautet vorläufig nichts.

Aus der Welt der Technik.
Der Fernsprecher im Industriegebiet.
Wichtige Neuerungen in Vorbereitung.

Nicht nur innerhalb des Industriegebietes, sondern auch im Verkehr mit den Nachbarländern sind wichtige Neuerungen im Fernsprechnetz in Vorbereitung. So ist das sogenannte Hollandkabel auf deutschem Gebiet bereits fertiggestellt. Es zweigt bei Mülheim-Nur vom Rheinlandkabel ab, führt über Sterkrade, Hiesfeld und Dinslaken-Bohrgang am Sägewerk der Thyssenwerke vorbei nach Wesel und von dort weiter nach Emmerich. Wie verlautet, haben auch die Niederlande das große Kabel mit dem Amtspunkt Utrecht, wo es ein Zweig nach Amsterdam und Rotterdam weiterführt, hergestellt. — Sodann ist für einen direkten Fernsprechnetz Deutschland—England die Verlegung eines Seekabels erforderlich. Andererseits wird eine direkte Fernsprechnetzverbindung Deutschland—England angestrebt, die in naher Aussicht steht. — Durch die Verabfolgung und die sonstigen Neuerungen werden die Vorbereitungen für das große Bauprogramm der Telegraphenverwaltung geschaffen, das im rheinisch-westfälischen Industriegebiet den Übergang von den handbedienten zu den Selbstanschlusssystemen bringen wird.

(Der Pariser Autosalon in Köln?) Das Kölner Messeamt plant neben seiner Frühjahr- und Herbstmesse für das kommende Jahr eine Reihe bedeutungsvoller Veranstaltungen. Im Laufe des kommenden Jahres wird in Köln auch eine große internationale Automobil-Ausstellung stattfinden. Man trägt sich mit dem Gedanken, diese internationale Autosalon zu einer ständigen Einrichtung zu machen, um den Sitz des westeuropäischen Automobilmarktes für Köln zu sichern. Dem „Mitte“ zufolge stellte es sich heraus, daß das Kölner Messeamt von der Leitung des französischen Automobil-Salons in Paris die Zusage erhielt, den Autosalon-Salon nach Köln zu verlegen. Unter Pariser Autosalon versteht man die alljährlich in Paris veranstaltete französische Automobil-Ausstellung, die in diesem Jahre abgefragt werden mußte, weil der französischen Automobilindustrie in Paris nicht die nötigen Ausstellungshallen zur Verfügung standen. Es scheint daher nicht ausgeschlossen, daß die Franzosen das Angebot des Messeamtes Köln gerne annehmen, zunächst um auf deutschem Boden ein Bollwerk gegen die deutsche Konkurrenz zu errichten, dann aber auch, um auf ihre Regierungen, denen man zu wenig Verständnis für die Interessen der Autoindustrie vorwirft,

einen Druck auszuüben. Wir nehmen an, so bemerkt dazu das genannte Blatt, daß das Kölner Messeamt sich der Tragweite seiner Verbindung mit dem Pariser Salon nicht bewußt war. Wir halten es für unmöglich, daß eine Messeleitung, die von der Stadt Köln errichtet und finanziell unterstützt wird, eine Ausstellung ausländischer Wagen unterläßt, eine Ausstellung, die sich nur gegen die deutsche Automobilindustrie und die durch sie beschäftigten 300 000 Arbeiter richten kann.

Vereinsnachrichten.

Kamen, 12. Dez. Der Westliche Schützenbund hält am Sonntag, 13. Dez., 5 Uhr nachmittags, bei Blome, Lünenerstraße, eine Generalversammlung ab, die wegen der Vorstandswahl sehr wichtig ist.

Kamen, 12. Dez. Der Zentralverband der Arbeitsmänner und Invaliden Deutschlands hält am Sonntag, den 13. Dezember, 3 Uhr nachmittags, bei Stahl an der Weidenmauer, eine Versammlung ab, zu der alle Invaliden und Witwen eingeladen werden.

Geil, 12. Dez. Die vom Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Geil angelegte Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung findet wegen Sturmbekalles in der Familie des Vereinswirts Brägemann nicht am 12. und 13. sondern am 19. und 20. Dezember statt.

Der Film.

Kamen, 12. Dez. (Alhambra-Theater.) Es wird wahrlich schwer, unter den Programmen der beiden hiesigen Lichtspieltheater Auslese nach dem besten zu halten. Nehmen wir das Alhambra-Theater als erstes, da ihm nach dem Alphabet dieser Platz gebührt. Die „Gräfin Marizza“ im Film hält dort — noch bevor sie in Hamm oder Dortmund weilt — ab Freitag ihren Einzug. Frisch-fröhliche Handlung — erlösender Auszug, gute Schauspieler und Photographie. Dazu „ein schubereiter Film“ mit „Buster Keaton“, dem nie lachenden Komiker, „Bei mir Niagara“ (Wenn Du reingehst, bist Du weg). Die Stimmen der Presse über diesen neueren Goldmann-Film sind begeistert. Toller Humor, haarsträubende Sensationen; dabei spielt der Film in längst vergangener Zeit und die alten Kostüme, Eisenbahnen usw. lösen allein schon Lachsalben aus. Man ist tatsächlich von dieser heiteren Geschichte einer Blutrache „weg“. — Auch die Modernen Lichtspiele haben einen Film erworben, der längst von sich sprechen machte und dessen Spielzeit a. B. in Hamm, Anna usw. mehrere Male verlängert werden mußte. „Jugendjahre“, ein Lustspiel aus vergangenen Tagen in 7 Akten, das wohl mit dem hier bekannten Militärkustspiel „Liebe und Trompetenblasen“ verglichen werden. Reich an Situationen, kommt ja alle Militärkustspiele, doch ist immerhin jene Verwicklung zwischen Uniform und Zivilrock, wie sie der Film bringt, so hervorragend behandelt, daß allein schon die Handlung abfallen kann. Der Unglücksfall hat eine Reihe der besten Schauspieler verpflichtet, die dem Spiel auch die wahre „Luft“ geben und es damit zu einem Lustspiel im besten Sinne des Wortes machen. Angenehm enttäuscht hier auch der Beischlager „Seff als Detektiv“, ein gelungenes Lustspiel mit dem Gelden Seff als Hauptperson. Wer lachen will, kommt sicherlich auf seine Rechnung.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gemeinde Kamen.
Sonntag, den 13. Dezember.
Pauluskirche: 10 Uhr: Gottesdienst.
Pastor Ewald. — Lutherkirche: 9 Uhr: Gottesdienst, Pastor Koch. 11,15 Uhr: Kinder-gottesdienst fällt aus, dafür um 2 Uhr: Adventsfest der Kinder im Gemeindefaule. 3 Uhr: Taubstummen-gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls, Pastor Niehoff. — Krankenhaus: 10 Uhr: Andacht, Pastor Gieseling. — Lutherkirche: Mittwoch 8 Uhr: Bibelabend, Pastor Gieseling. — Kirchen-lanten: Sonntag 3 Uhr in der Pauluskirche und Dienstag 4,15 Uhr in der Lutherkirche, Pastor Koch. — Frauenhilfe Süd-lanten: Donnerstag, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Weihnachtsfeier bei Dittelschödt.
Katholische Gemeinde, Bochumstr. 13.
Sonntag, 13. Dez., nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Moog.

Redaktions-Briefkasten.

71. Bergkamen. Es ist uns natürlich nicht möglich, für Sie die Nachforschungen nach Ihrem nach Amerika ausgewanderten Bruder zu tätigen, da damit doch schließlich ganz erhebliche Kosten verbunden sind. Werden Sie sich doch an das amerikanische Konsulat in Köln, das Ihnen, falls es nicht selbst Ermittlungen anstellt, doch wenigstens die Namen der amerikanischen Behörden mitteilt, an die Sie sich wenden müssen.

Wetterbericht.

für mehrere Tage im voraus unserer Sonderdienstes für Meteorologie, Hamburg a. d. Elbe bei Hamburg.
13. Dez.: Wolken, nachts, Wind.
14. Dez.: Wolke, Nebel, nachts. Strichweise Niederschlag.
15. Dez.: Veränderlich, Wind, tags gelinde.
16. Dez.: Wenig verändert.
17. Dez.: Wolken, teils Sonne, gelinde, Wind, Niederschlag.
18. Dez.: Veränderlich, Wind. Bismlich kalt.
19. Dez.: Wenig verändert.

Das Weihnachts - Geschenk von bleibendem Wert —

die formschöne Zimmer-Einrichtung!

Man findet diese in reichster Auswahl, bester Ausführung und unübertroffen preiswert im

Spezialhaus für moderne Wohnungs-Einrichtungen

Ph. Gottesleben Nachf.,

Dortmund, Westenhellweg 91-93
Bochum, Gelsenkirchen gegenüber Clemens

Es folgen hier einige Beispiele aus meinen Lägern, um deren zwanglose Besichtigung ich ersuche. Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß ich nur erprobte Qualitätserzeugnisse führe, deren Hersteller Gewähr für einwandfreie Ausführung bieten. Lieferung frei Haus auch nach auswärts.

Mk. 485.-

kostet das **echt eichene Schlafzimmer „Rothenburg“**, innen mahagonifarbig angerieben, Kleiderschrank mit Fasonspiegel 180 cm, mit Kommodenvorbau, gute süddeutsche Verarbeitung.

Mk. 585.-

kostet das **echt eichene Schlafzimmer „Westfalen“**, beiderseits voll abgeputzt, schwer gearbeitet und vornehm wirkend, Spiegelkleiderschrank 180 cm, mit ovalem Kristallsp., beste westf. Schreinerarbeit

Mk. 690.-

kostet das **echt eichene Schlafzimmer „Hannover“**, äußerst apart wirkend, voll abgeputzt, Türen mahagoni poliert, Spiegelkleiderschrank 200 cm breit, erstklassige Arbeit.

Mk. 390.-

kostet das **echt eichene Speisezimmer „Berta“**, formschönes, innen mahagoni poliertes Modell-Büfett, 160 cm breit, mit rundem Glasaufsatz, Kredenz ca. 150 cm, besonders preiswert.

Mk. 590.-

kostet das **echt eichene Speisezimmer „Mota“**, vornehm wirkendes und gut gearbeitetes Modell, Büfett 200 cm breit, mit Glasvitrinen-Aufsatz, im Unterteil engl. Züge, Kredenz ca. 120 cm breit.

Mk. 785.-

kostet das **echt eichene Speisezimmer „Erna“**, besonders elegant wirkend und schwer gearbeitet, Büfett 220 cm breit, mit modernem Vitrinen-Aufsatz, Kredenz 130 cm breit.

Mk. 290.-

kostet das **echt eichene Herrenzimmer „Arthur“**, beiderseits abgeputzt, gediegen wirkend und gut gearbeitet, Bücherschrank 130 cm breit, Schreibtisch mit englischen Zügen, 140 cm breit.

Mk. 565.-

kostet das **echt eichene Herrenzimmer „Wolf“**, beiderseits voll abgeputzt, gut gearbeitet, Bücherschrank 200 cm, mit Truhenvorbau u. s. schwerer Schnitzerei, Diplomat 160 cm, mit englischen Zügen.

Sonntag, den 13. Dezember, bleiben meine Geschäfte bis 6 Uhr abends geöffnet.

4095



Ein praktisches Geschenk

ist heute mehr denn je der Wunsch aller, denen Sie eine Freude bereiten wollen. Unsere Weihnachtsangebote bieten Ihnen

in einer Reichhaltigkeit der verschiedensten Artikel die Möglichkeit, diesem Zweck entsprechende Geschenke zu wählen. Wir sind uns bewußt, durch niedrigste Preisgestaltung guter Qualitätswaren zur Erfüllung Ihrer Wünsche beitragen zu können.

Besondere Gelegenheit

Die hier angebotenen Waren sind wegen ihrer außergewöhnlichen Preiswürdigkeit besonders aufgeführt

Geschenke für Damen

Untertaillen

aus feinstem Opal, Mako und Batist, größtenteils eleganteste Handstickerei, Handspitzen und Hohläume

0.95 1.65 2.25

Besuchstaschen

Krokodilimitation, 22 cm, m. Spiegel 2.90

Lackleder-Tasche

mit rotem Leder, elegant ausgestattet, Portemonnaie und Spiegel 6.75

Damenschirm

Halbseide, elegante 12teil. Topform, in modernen Farben 11.50

Geschenke für Herren

Selbstbinder

reine Seide, in hübscher Ausmusterung 1.95

Schlafanzüge

Zephir und Flanell 7.50

Herrengarnituren

hübsche Farb., Mako imit., kräftige Qualität 3.90, Seidenflor 8.75, in reiner Wolle 12.50

Geschenke für Kinder

Kindertaschentücher im Karton

elegante Weihnachtsaufmachung 3 Stück 0.98 0.78

Rodel-Garnitur

Schal und Mütze, reine Wolle 1.25

Kinder-Sweater

reine Wolle, regulär gestrickt, Gr. 1 2.95

Kinder-Sweater-Anzug

reine Wolle, regulär gestrickt, Gr. 0 7.90

Kinderkleid

aus reinwoll., Foulé, handgestickt 4.75

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel

Mäntel	Herrenfass, u. Glockenform, aus guten Stoffen	12.-	9.75
Mäntel	aus guten Melange-Stoffen mit Pelzkragen	19.50	13.50
Mäntel	Velour de laine, elegante Glockenform	35.00	24.00
Mäntel	Velour de laine, mit Biberrötte-Kragen	45.00	32.00
Mäntel	la Eskimo u. Velour de laine teils halbgefüttert	59.00	48.00
Mäntel	erstkl. verarb., mit amerik. Opossum besetzt	78.00	65.00

Damenwäsche

Taghemd	mit Träger und Spitze garn.	0.95
Taghemd	mit Träger u. Maidarastick.	1.65
Taghemd	mit Schulterstreifen und Stickerei garniert	2.55
PrinzeBrock	mit Stickerei garniert	3.90
Nachthemd	mit Klöppel u. Stickerei garniert	5.75, 4.80
PrinzeBrock	elegante Ausführung, m. Stickerei, Klöppel oder Valenciennes	7.50, 6.90
Untertaille	mit Träger und Stickerei garniert	1.35, 0.95
Jumper-Taille	schön garn.	1.95, 1.45

Tailen-Kleider

Kleider	aus gut. Cheviot, mit Tress- und Knopfgarnierung	8.75	5.75
Kleider	moderne Schotten, hübsche jugendliche Form	12.75	9.50
Kleider	reinwoll. Schott, m. langen Ärmeln u. mit Tasche	19.50	13.50
Kleider	a. gut. Rips, mod. Glockent. mit langen Ärmeln	39.00	27.50
Kleider	aus Crepe de chine, jugendl. Form, hübsch garniert	27.00	19.50
Kleider	aus gut. Samt, mit Tressen und Knopfgarnierung	25.00	16.50

Kinder-Mäntel und -Kleider

Mäntel	aus gutem Flausch und engl. Art Stoffen	6.75	4.50
Mäntel	aus Melange-Stoffen, seidl. garniert	6.00, 9.50	7.50
Mäntel	aus Velour-Mouliné und uni Velour de laine	Gr. 60 13.50	11.50
Kleid	a. gut. Cheviot mit Tressen- u. Knopfgarnierung	Gr. 60 5.75	4.50
Kleid	a. rein. Fouléstoff, mit langen Ärmeln u. Wollstick	Gr. 60 9.75	7.50
Kleid	aus gutem Waschsamt, hübsch garniert	11.75	9.75

Bettwäsche

Bettuch	150/225 cm, aus gutem Nessel	3.90
Bettuch	150/225 cm, aus gut. Haustuch	4.90
Bettuch	150/225 cm, aus la Halbleinen	6.50
Bettbezug	aus gutem Hemdentuch 160/200	6.75, 130/200
Kissen	ausgenähte	1.55
Kissen	aus gut. Hemdentuch, Glanzgarn ausgelegt	2.90

Taschentücher

Damentuch	mit farb. Rand	0.33, 0.22	0.12
Damentuch	weiß Batist, mit Hohlraum	0.39, 0.28	0.12
Herrentuch	weiß, mit Kordelrand	0.59, 0.42	0.24
Herrentuch	mit farb. Rand	0.55, 0.40	0.29
Herrentuch	rein Mako mit farbigem Rand	0.90	0.78
Kindertuch	Arabias, weiß und farbig gestr. od. kariert	0.22, 0.14	0.10

Garnitur 2teilig, Hemd und Beinkleid, Madeiraart-Stickerei 3.90

Herren-Nachthemden mit hübschen Besätzen, neue Formen 9.50, 7.50 5.75

Herren- und Knaben-Konfektion

Herren-Anzüge

Herren-Anzüge	gute tragfähige Qualitäten auf Wollserge	39.00, 28.00	24.-
Herren-Anzüge	in besonders guter Verarbeitung, Ersatz für Maß	110.00, 85.00	69.-
Burschen-Anzüge	ein- u. zweireih. in bester Verarbeitung	48.00, 32.00	19.-
Smoking- und Frack-Anzüge	reinwollene schwarze Meltonstoffe, in eleganter Ausführung	138.00, 120.00	110.-
Cutaway und Weste	in marengo und schwarz	92.00, 56.00	45.-

Herren-Ülster

Herren-Ülster	mit Rückengurt und Falte	45.00, 36.00	22.-
Herren-Ülster	in festen Formen u. neuesten Mustern	110.00, 78.00	58.-
Marengo-Paletots	ein- u. zweireih. mit Samtkragen	78.00, 55.00	35.-
Loden-Joppen	gefüttert und ungefütert, nur gute Qual.	22.00, 14.50	9.75
Loden-Mäntel	beste bayrische Fabrikate	48.00, 34.00	18.-

Herren-Hosen

Herren-Hosen	strapazierfähige Buckskinstoffe	4.25	3.75
Herren-Hosen	in schönen Streifen und starken baumwollenen Kammgarnstoffen	5.75	4.90
Herren-Hosen	moderne Streifen u. Anzughosen	7.25	6.75
Herren-Hosen	in bester Verarbeitung u. in d. schönsten Mustern	12.00	8.50
Knaben-Hosen	gute Buckskin-Qualitäten	Gr. 1, 1.40	0.95

Wir bieten in unserer Spezial-Abteilung „Herren-Stoffe“, im 2. Stock, von der einfachen Buckskin- bis zur besten Kammgarn-Qualität außergewöhnliche Vorteile.

Herrenartikel

Oberhemden	aus gutem Perkal, mit 2 Kragen	7.50, 5.90	4.90
Oberhemden	mit Kragen aus gutem Zephir	12.50, 9.75	5.90
Oberhemden	weiß-Ripseinsatz und Mansch.	10.75, 9.75	7.90
Selbstbinder	schöne Karos	1.35, 0.95	0.75
Herrenhüte	moderne Formen	7.90, 5.90	4.90
Herrenhüte	gute Haarqual, die letzten Neuheit	14.75, 11.50	9.75
Hosenträger	aus gutem Gummi	1.25, 0.95	0.75
Hosenträger	1 Jahr Garantie	2.50	2.25

Strickwaren

Strickwesten	reine Wolle, gemust.	7.90, 4.75	3.90
Strickwesten	reine Wolle, neu gemustert, ja Zephir-Qualität	19.50, 14.75	12.50
Strickpullover	letzte Neuheit, reine Wolle	19.50, 14.75	9.75
Kinderstrickwesten	reine Wolle	6.75, 4.75	2.95

Regenschirme

Regenschirm	f. Damen- u. Herren, gut. Baumw. m. Futteral	4.75	3.25
Regenschirm	für Damen, moderne Topform	4.95	3.90
Regenschirm	für Damen- u. Herren, gute Halbseide m. seidl. Futteral	7.50	5.75
Regenschirm	für Damen- u. Herren mit „Horn“-Natur- und Alpaka-Griffen	15.95	9.75

Geb Brüder **ALSBERG** Hamm i. W.

Das führende Haus der guten Qualitäten